

MIT.MENSCH



KRANKENHAUS BARMHERZIGE BRÜDER GRAZ - DAS MAGAZIN

AUSGABE 2021

HOSPITALITÄT AM PULS DER ZEIT



28 Pflege - Beruf als Berufung



34 Bauprojekt Marschallgasse - Fertigstellung



IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Barmherzige Brüder Krankenhaus Graz | Marschallgasse 12 | A-8020 Graz

Redaktion: Barmherzige Brüder Krankenhaus Graz

Fotos: Harald Schiffer, Krankenhaus Barmherzige Brüder Graz, Karin Haas, Alexandra Gaugl (sofern nicht anders angegeben)

Layout: Alexandra Gaugl (Barmherzige Brüder Krankenhaus Graz)

Druck: Bachernegg Druckerei GmbH, Werk-VI-Straße 31, 8605 Kapfenberg

Wir bitten im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit um Verständnis, dass im Magazin auf geschlechterspezifische Formulierungen verzichtet worden ist. Die verwendeten Formulierungen richten sich ausdrücklich an beide Geschlechter.

MEDIZIN / ABTEILUNGEN

Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin	4
Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	8
Abteilung für Gynäkologie	14
Abteilung für Innere Medizin I	16
Abteilung für Innere Medizin II	18
Institut für Nuklearmedizin	20
Gehörlosenambulanz	22

KRANKENHAUS

Impfen	24
Zentrales Belegungsmanagement	26
Pflege	28
Seelsorge	30
Entlassungsmanagement	32
Krankenhaus / Bau	34
Zuweiserbefragung	38
Geschoßübersicht	39

MODERNSTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG IM HERZEN VON GRAZ



*Frater Nikolaus Deckan OH
Prior und Rechtsträgervertreter*

*Mag. Oliver Szmej, MSc, MBA
Gesamtleiter und Krankenhausvorstand*

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Trotz der nach wie vor weltweiten Restriktionen durch die Corona-Pandemie ist es gelungen, das Bauprojekt Marschallgasse termin- und plangemäß fortzuführen, sodass der Abschluss der zweiten und dritten Bauphase und somit die Inbetriebnahme des neuen Hauptgebäudes in der Marschallgasse sowie des Gebäudetraktes in der Kosakengasse stattfinden konnten. Da mit dieser Inbetriebnahme eine Reihe von Neuerungen, Änderungen und Ergänzungen im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz einhergehen, nutzen wir die Gelegenheit, ein weiteres Krankenhausmagazin herauszubringen und Sie über die Neuerungen zu informieren.

Mit dem Gebäude in der Marschallgasse (2. Bauabschnitt) erhielt das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz nicht nur einen neuen Haupteingang, es konnten auch die neu erbauten und eingerichteten Räumlichkeiten der Zentralen Notfallaufnahme sowie der Nuklearmedizin in Betrieb genommen werden. Die Ambulanzbereiche wurden, gut erreichbar für Patienten, im Erdgeschoss angesiedelt, ebenso das Zentrale Belegungsmanagement als erster Ansprechpartner für Patienten.

Mitte dieses Jahres wurde der 3. Bauabschnitt (Kosakengasse) abgeschlossen. Die auf 15 Intensivbetten ausgebaute Intensivstation und weitere Bettenstationen wurden im neuen Bauteil bezogen. Die Gehörlosenambulanz übersiedelte ebenfalls in die neuen Räumlichkeiten in der Kosakengasse. Die vierte und letzte Bauphase, in der das OP-Zentrum von vier auf acht Operationssäle erweitert wird und die bestehenden Operationssäle saniert werden, ist im vollen Gange.

Darüber hinaus werden Mitte 2022 die chirurgischen Fächer (HNO, Anästhesiologie, Chirurgie) des Krankenhauses der Elisabethinen Graz Teil unseres Hauses werden. Dieser Übertritt von den Kolleginnen und Kollegen der Elisabethinen Graz wird bereits seit Monaten intensiv vorbereitet.

Das neue Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz, mit seinem operativen Schwerpunkt, ist Teil des Ordenskrankenhauses Graz-Mitte. Mit seinen rund 900 Mitarbeitern und 362 Betten gliedert es sich künftig in neun Abteilungen beziehungsweise Institute: Anästhesiologie und Intensivmedizin, Chirurgie, Gynäkologie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Mitte 2022), Innere Medizin I und Innere Medizin II, Radiologie, Nuklearmedizin sowie Labordiagnostik.

Das Gesundheitswesen ist seit Jahren in stetiger Bewegung und mit ihm auch die Barmherzigen Brüder in Graz. Was sich getan hat, derzeit tut und noch tun wird, kann im Detail im Blattinneren nachgelesen werden.

Herzlichst,

Frater Nikolaus Deckan OH
Prior und Rechtsträgervertreter

Mag. Oliver Szmej, MSc, MBA
Gesamtleiter und Krankenhausvorstand



ABTEILUNG FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

ABTEILUNGSVORSTAND

Prim. Priv.-Doz. Dr.
Geza Gemes, DESA
Tel.: +43 316 7067-16714

OBER- UND FACHÄRZTE

Erster OA Dr. Rupert Zingl
OÄ Dr.ⁱⁿ Ingrid Ausserhofer-Blaschitz
OÄ Dr.ⁱⁿ Claudia Christanz
OA Dr. Armin Gradwohl
OÄ Dr.ⁱⁿ Sonja Koller
OÄ Dr.ⁱⁿ Irmgard Loidl
OÄ Dr.ⁱⁿ Gerda Piron
OÄ Dr.ⁱⁿ Barbara Pirzl-Stadlhofer
OÄ Dr.ⁱⁿ Ulrike Romirer
OA Dr. Dietmar Schauer
OA Dr. Martin Solhdju

ASSISTENZÄRZTE

Ass. Dr.ⁱⁿ Astrid Venningdorf

PFLEGE

ICU: Stationsleitung
DGKP Gerhard Flicker

Anästhesiologie: Stationsleitung
DGKP Doris Schwarz

15 Betten



AMBULANZ

PRÄOPERATIVE NARKOSEUNTERSUCHUNG (PDU)

Bis auf wenige Ausnahmen werden alle Eingriffe in unserem Haus in Narkose durchgeführt. Dazu führen wir im Vorfeld eine medizinische Aufnahme- und Narkosetauglichkeitsuntersuchung durch, bei der die Narkosetauglichkeit beurteilt wird und noch eventuell notwendige Therapieverbesserungen vorgenommen werden. Dies geschieht üblicherweise 1-4 Wochen vor dem operativen Eingriff.

KONTAKT

Ambulanzzeiten:
Montag bis Freitag, 07:30 - 14:30 Uhr

Terminvergabe: +43 316 7067-15815
Befundanfordering Fax: +43 316 7067-12019
Montag bis Freitag, 10:00 - 15:00 Uhr

CHEFSEKRETARIAT

Barbara Passath, Tel.: +43 316 7067-16714
barbara.passath@bbgraz.at

BEZUG DER NEUEN RÄUMLICHKEITEN DER INTENSIVSTATION



Mit großer Freude durften wir im Sommer des heurigen Jahres die bereits fertiggestellten neuen Räumlichkeiten der interdisziplinären Intensivstation im völlig neu errichteten Bauteil (D) in der Kosakengasse beziehen.

Wie im „Regionalen Strukturplan Gesundheit 2025“ des Landes Steiermark festgelegt, wurde die neue Intensivstation von 9 auf 15 Betten vergrößert, die bis Herbst 2022 schrittweise eröffnet werden und wie zuvor interdisziplinär von den Abteilungen für Anästhesiologie und Intensivmedizin und der Inneren Medizin (Leitender Oberarzt der Intensivstation: OA Dr. Raphael Schellnegger) versorgt werden. Bei der Planung wurde darauf geachtet, den Patienten eine möglichst ruhige Umgebung zu ermöglichen – eine wichtige Maßnahme zur Prävention von Delirium. Daher sind alle Zimmer nur als 2-Bett-Einheiten ausgeführt, bei den Überwachungs-Monitoren wurde eine Alarmweiterleitung auf mobile Endgeräte installiert, sodass im Patientenzimmer keine Alarmerneuerung ertönen müssen und vor allem in der Nacht größtmögliche Ruhe herrscht.

Entsprechend dem in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Chirurgie gelebten ERAS®-Konzept (siehe Artikel Seite 10) ist die Station darauf ausgelegt, die Patienten bereits in der Phase der Intensivtherapie möglichst mobil und autonom zu halten: Es gibt Stationsbäder und Waschgelegenheiten. Die Patienten werden postoperativ durch die Intensivpflegemannschaft mehrmals täglich aus dem Bett mobilisiert, der Kostenaufbau nach einer Darmoperation wird ebenfalls unmittelbar im Rahmen der Intensivpflege begonnen.

Abschließend sei erwähnt, dass der Bezug der neuen Intensivstation gerade rechtzeitig mit der Herbstwelle der Corona-Pandemie zusammenfiel. Dank der großzügigeren räumlichen Struktur und der getrennten 2-Bett-Zimmer können die Kollegen von der Inneren Medizin die Corona-Patienten

nun unter besseren Bedingungen behandeln, sodass auch unser Krankenhaus einen wirkungsvollen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie leisten kann. ■



2-Bett-Zimmer ermöglichen eine ruhige Umgebung für die Patienten.

NEUES SIMULATIONSZENTRUM

Im Keller des Gebäudeteiles D auf der Seite der Kosakengasse befindet sich nun auch ein eigens neu errichtetes Simulationszentrum.



Das neue Simulationszentrum im Untergeschoß in der Kosakengasse

Durch den Wiedereinbau der medizintechnischen Geräte von der alten Intensivstation können nun sehr lebensnah Zwischenfälle auf Normalpflegestationen und im Intensiv-Therapie-Setting trainiert werden. In interprofessioneller Zusammenarbeit mit der Pflege werden an unserem Krankenhaus zielgruppenorientiert Notfalltrainings angeboten: Trainings in Basic Life Support für Stationspflege, Advanced Life Support Trainings für Ärzte, Intensiv- und Anästhesie-Trainings und spezielle In-Situ-Simulationstrainings z.B. für die Endoskopie-Mannschaften oder hauseigene Notarzt-Refresher-Kurse mit Fokus auf praktische Notfalltrainings.

Außerdem konnten wir heuer einen FACT-Instruktoren-Kurs für Patientensicherheitstrainings anbieten, um allen Instruktoren den gleichen Wissensstand für Nachbesprechungen und Debriefings bieten zu können.

Bei allen Trainings liegt der Schwerpunkt nicht nur auf der Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten, sondern vor allem auf der Schaffung von Awareness für Kommunikationsmängel im Behandlungsteam und der Verbesserung der Non-Technical-Skills. ■



Unter realistischen Bedingungen können hier Notfälle trainiert werden.

AUSTRIAN PATIENT SAFETY AWARD

Große Ehre für Anästhesist OA Dr. Armin Gradwohl und sein Team

Erfreulicherweise wurden die Bemühungen des engagierten Teams um OA Dr. Armin Gradwohl (Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin) von der Plattform Patientensicherheit mit dem Austrian Patient Safety Award ausgezeichnet. OA Gradwohl durfte den Preis im Rahmen der Jahrestagung der Plattform am 8. Oktober 2021 in Wien persönlich entgegennehmen.

Natürlich sehen wir dies als Auftrag, uns in diesem Bereich ständig zu verbessern und weiter zu entwickeln. ■



OA Dr. Armin Gradwohl, Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin bei der Preisverleihung in Wien

KRANKENHAUSKOOPERATION „GRAZ-MITTE“

Mit dem „Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) 2025“ wurden im Jahr 2017 die Ziele für die medizinischen Versorgungsstrukturen in der Steiermark beschlossen. Der RSG sieht vor, dass in der Grazer Innenstadt das „Ordenskrankenhaus Graz Mitte“ in Form einer Spitalskooperation zwischen den Krankenhäusern der Barmherzigen Brüder und der Elisabethinen entsteht.

Wir bereiten uns als Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin schon seit einiger Zeit eingehend auf den Übertritt der Kollegen aus dem Krankenhaus der Elisabethinen Graz vor. Unsere Abteilung wird mit jener am Krankenhaus der Elisabethinen Graz im September 2022 am Standort der Barmherzigen Brüder Graz zusammengeführt und wird daher von der Personalstärke doppelt so groß werden. Mit Ende 2022 werden wir 8 Operationssäle und mindestens 8 Intensivbetten zu versorgen haben und über 9.000 Anästhesien im Jahr durchführen.

Um den Betriebsübergang möglichst reibungsarm zu gestalten, arbeiten wir bereits jetzt mit den Kollegen vom Krankenhaus der Elisabethinen Graz (Leitung: Primaria Dr.ⁱⁿ Elisabeth Roth) an den Richtlinien und Festlegungen einer gemeinsamen Betriebsorganisation. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der Weiterführung und Entwicklung des Fast-Track / ERAS®-Managements, auf der sicheren Durchführung von Anästhesien der neuen Behandlungsfelder HNO-Anästhesie und Adipositas-Chirurgie und auf der ständigen Zunahme von tageschirurgischen Eingriffen. ■



Primaria Dr.ⁱⁿ Elisabeth Roth
Leitung Anästhesiologie
KH Elisabethinen Graz



ABTEILUNG FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE

ABTEILUNGSVORSTAND

Prim. Prof. Dr. Felix Aigner,
MBA, FEBS FACS
Tel.: +43 (0)316 / 7067-13002

OBER- UND FACHÄRZTE

Erster OA Dr. Gerald Seitinger
OA Dr. Philipp Geiger
OA Dr. Manfred Kern
OA Dr. Martin Mitteregger, MBA FEBS
OA Dr. Manfred Nothnagel
OÄ Dr.ⁱⁿ Petra Schuh
OA Dr. Stefan Uranitsch
OA Dr. Gregor Weber
OA Dr. Erich Willhuber
FÄ Dr.ⁱⁿ Nicole Homfeld
FA Dr. Markus Stiegler

ASSISTENZÄRZTE

Ass. Dr.ⁱⁿ Caterina Allmer
Ass. Dr. Edin Smajic

SEKUNDARÄRZTE

Dr.ⁱⁿ Manuela Ehrenhöfer
Dr. David Hindinger
Dr.ⁱⁿ Birgit Kürbisch
Dr.ⁱⁿ Michaela Liendlbauer
Dr.ⁱⁿ Ulrike Schöfer

PFLEGE

Stationsleitungen:
ICU, DGKP Gerhard Flicker

B.1 Ost DGKP Silvia Lorenz
B.1 West DGKP Johanna Leopold-Lackner
A.3 / B.3 West DGKP Sarah Pauer
D.3 DGKP Romana Stöckl

60 systemisierte Betten
5 Betten Intensivpflegestation



AMBULANZEN

ALLGEMEINE CHIRURGISCHE AMBULANZ
DARMSPRECHSTUNDE
PROKTOLOGISCHE SPRECHSTUNDE
MAMMA-SPRECHSTUNDE
NACHSORGEAMBULANZ GASTROINTESTINALER TUMORE

KONTAKT

Ambulanzzeiten:
Allgemeinchirurgische Ambulanz
Montag bis Freitag, 07:30 - 14:30 Uhr

Sprechstundenambulanz
Montag bis Freitag, 07:30 - 13:30 Uhr

Coloproktologische Ambulanz
Montag bis Freitag, nach Vereinbarung

Spezial Darmambulanz
Mittwochs, nach Vereinbarung

Magen-Darm-Nachsorge
Donnerstags, nach Vereinbarung

Mamma-Ambulanz & Mamma-Nachsorge
Dienstags, nach Vereinbarung

Stoma-Ambulanz
Montag bis Freitag, 07:30 - 15:00 Uhr

Stomaberatung
Montag bis Freitag, nach Vereinbarung
Terminvergabe: +43 316 7067-16750

ZPA/PNU
Montag bis Freitag

Terminvergabe: +43 316 7067-15815
Befundanforderung Fax: +43 316 7067-12019
Montag bis Freitag, 10:00 - 15:00 Uhr

CHEFSEKRETARIAT

Gabriela Hörz, Tel.: +43 316 7067-13002
gabriela.hoerz@bbgraz.at

VARIZENCHIRURGIE

Neben der herkömmlichen, bewährten chirurgischen Sanierung des Varizenleidens wird die Versorgung mittels neuer endoluminaler Thermoablationstechniken angeboten.

Die Abteilung für Chirurgie am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz unter der Leitung von Prim. Prof. Dr. Felix Aigner bietet als Standardkrankenhaus in Graz-Mitte das gesamte Spektrum der Chirurgie des Verdauungstraktes sowie der endokrinen Chirurgie mit Schwerpunkt auf der Chirurgie von Schilddrüsenerkrankungen, der Chirurgie der weiblichen Brustdrüse, der Hernienchirurgie und der Varizenchirurgie inklusive komplexer Eingriffe in den Magen-Darmtrakt und die Leber. In den letzten Jahren konnte die minimal-invasive Chirurgie v.a. auf dem Gebiet der Darm- und Hernienchirurgie weiterentwickelt werden. Die Abteilung beteiligt sich mit Hilfe der Studienabteilung des Hauses an zahlreichen nationalen und internationalen Studien, um auf dem neuesten Stand der Wissenschaft auf dem Gebiet der Viszeralchirurgie zu bleiben und unseren Patienten hohe Behandlungsqualität garantieren zu können.

Die Abteilung verfügt derzeit über 60 systemisierte Betten und 5 Betten auf der interdisziplinären Intensivpflegestation des Hauses. Mit jährlich ca. 4.000 stationären und tagesklinischen Operationen in derzeit 3 Operationssälen sowie 3.000 Endoskopien (1.000 Gastroskopien, 2.000 Kolonoskopien) führt unsere Abteilung mitunter die meisten Darmeingriffe in Österreich durch und ist damit Schwerpunktkrankenhaus für die Behandlung des Darmkrebses und chronisch-entzündlicher Darm-erkrankungen mit hoher Expertise in minimal-invasiver Chirurgie.

Im nächsten Jahr wird die Abteilung durch die Zusammenlegung mit der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses der Elisabethinen Graz um das Spektrum der Bariatriken Chirurgie und Chirurgie bei Refluxkrankheit erweitert. Mit dem derzeit laufenden Umbau und Ausbau der bestehenden Operationssäle entsteht damit eines der größten Operationszentren in der Steiermark auf dem neuesten Stand der Technik.



OA Dr. Manfred Nothnagel bei einer Ultraschalluntersuchung in der Venenambulanz

Hierfür steht uns ein Radiofrequenzgerät der neuesten Generation zur Verfügung. Die Vorstellung der Patienten erfolgt ausschließlich mit einer entsprechenden vorhandenen Bildgebung, optimalerweise Duplexsonografie, alternativ mit einer Phlebografie. In der Venenambulanz erfolgt die Indikationsstellung und maßgeschneiderte ultraschallgestützte Therapieplanung (tailored approach) durch die Kollegen des Varizenteams.

Prinzipiell ist in der Behandlung des Volksleidens Krampfaderen nur ein maßgeschneiderter Therapieansatz auf Basis der genauen Identifizierung des Refluxursprunges erfolgsversprechend. Daraus folgt, dass zur Sicherung eines möglichst guten Therapieergebnisses eine Spezialisierung auch im Bereich der Varizen-therapie erforderlich ist. Häufig ist eine Kombination der verschiedenen Therapiemodalitäten notwendig.

Ein weiteres Ziel ist es, die Verweildauer der Patienten möglichst kurz zu halten und durch hauptsächlich tagesstationäre Behandlungen den Komfort weiter zu steigern. Der Ablauf am OP-Tag umfasst nach der stationären Aufnahme die Anzeichnung der Krampfaderen durch den Operateur, gegebenenfalls ultraschallgezielt. Nach der Operation werden die Patienten auf Station überwacht und können bei gesicherter häuslicher Versorgung nachmittags/abends in Begleitung einer volljährigen Person nach Hause entlassen werden.

Postoperativ muss eine entsprechende Kompressionstherapie der behandelten Beine erfolgen, die jedoch aufgrund der neuen Verfahren oftmals verkürzt werden kann.

Wie immer kann und sollte jedoch schon bei Erstkontakt, auch in der hausärztlichen Praxis, eine Kompressionstherapie als Überbrückung bis zur OP begonnen werden, dabei sollten jedoch keine Kontraindikationen (z.B. paVK) bestehen. Therapieziel ist die Vermeidung der Ausbildung einer chronisch-venösen Insuffizienz mit den bekannten Folgen wie chronisch venösen Ulzera.

Im Rahmen der Zusammenlegung der Chirurgischen Abteilungen des Krankenhauses der Elisabethinen und der Barmherzigen Brüder in Graz im September 2022 wird auch eine neue Venenambulanz bei uns in der Marschallgasse eingerichtet werden. ■



EINFÜHRUNG DES ERAS[®]-KONZEPTES BEI KOLOREKTALEN OPERATIONEN

Es freut uns sehr, Patienten, bei denen ein kolorektaler Eingriff geplant ist, seit 1. Oktober 2021 nach dem ERAS[®]-Konzept behandeln zu können.



Zu den Vorteilen des ERAS[®]-Konzeptes zählen

- schonende Operationstechnik
- weniger Komplikationen
- weniger Schmerzen
- weniger Übelkeit
- rasch wieder essen und trinken
- raschere Wundheilung
- schnellere Erholung
- kürzerer Spitalsaufenthalt
- persönliche Nachbetreuung

ERAS[®] steht als Abkürzung für „Enhanced Recovery after Surgery“ und wurde vom dänischen Chirurgen Hendrik Kehlet entwickelt. Dieses Konzept stellt die Weiterentwicklung des bekannten Fast-Track-Konzeptes dar und wird bereits weltweit in vielen operativen Bereichen erfolgreich umgesetzt. Anhand wissenschaftlicher Daten wurde ein multimodales Konzept zur Verbesserung des Operationsergebnisses erstellt. Eine Operation nach dem ERAS[®]-Konzept führt nachweislich zu einer Minimierung von Komplikationen, zur Reduktion von perioperativem Stress und zu einer rascheren Erholung nach Operationen.

Bei diesem Konzept handelt es sich um einen Behandlungspfad, der sich aus mehreren Elementen zusammensetzt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Patient, Ärzten, Pflege und weiteren Fachkräften wie Diätologinnen und Physiotherapeuten ermöglicht es, die angestrebten Behandlungsziele optimal zu erreichen.

Unsere Patienten folgen ab dem Erstkontakt dem vorgegebenen Behandlungspfad und erfahren damit eine umfassende Betreuung während ihres ambulanten und stationären Aufenthaltes. Eine umfangreiche präoperative Information und Abklärung ermöglicht eine sorgfältige Planung der Operation. Im Rahmen des ambulanten Vorgesprächs wird unter anderem auch der Ernährungszu-

stand des Patienten erhoben, da Mangelernährung mit einem erhöhten Komplikationsrisiko vergesellschaftet ist.

Die stationäre Aufnahme erfolgt am Tag vor der Operation, wobei der Patient auch am Aufnahmetag noch Nahrung zuführen darf. Ein mildes Abführen und eine schonende Operationstechnik führen ebenfalls zu einer Senkung der Komplikationsrate.

Weniger Schmerzen durch eine individuelle Schmerztherapie und Prophylaxemaßnahmen zur Vermeidung postoperativer Übelkeit und Erbrechen sollen dem Patienten den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich werden lassen, sodass eine rasche Remobilisation und baldige Entlassung angestrebt werden können. ■



ENDOKRINE CHIRURGIE

Bei der endokrinen Chirurgie handelt es sich um eine Spezialisierung im Bereich der Allgemeinchirurgie. Die Aufgabe der endokrinen Chirurgie unserer chirurgischen Abteilung ist die operative Therapie der endokrinen Organe wie Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere.

Mit über 400 endokrinen Eingriffen pro Jahr zählt unsere Abteilung steiermarkweit zu den führenden Einrichtungen in diesem Bereich.

Durch die enge Zusammenarbeit mit unserer Schilddrüsenambulanz an der Abteilung für Innere Medizin sowie mit dem Institut für Nuklearmedizin im Hause als auch mit externen Zuweisern ist es möglich, alle notwendigen Schritte von der Abklärung einer Schilddrüsenerkrankung bis hin zur Operation in unserem Haus durchzuführen. Auch ausgedehnte Operationen bei Schilddrüsentumoren mit Lymphknotenentfernung am Hals werden in unserem Haus angeboten.

Sollte eine Operation an der Schilddrüse erforderlich sein, sind wir bemüht, diese auf schonendste Art und Weise durchzuführen. Der Einsatz eines sogenannten Neuromonitorings während des Eingriffs ermöglicht neben der Lupenbrille einen zusätzlichen Schutz der Stimmbandnerven, welche beidseits hinter der Schilddrüse verlaufen und für die Funktion der Stimmbänder verantwortlich sind. Bei anspruchsvollen Operationen kann neben dem Standardverfahren des intermittierenden Neuromonitorings auch eine kontinuierliche Nervenstimulation erfolgen, wobei schon bei geringen Irritationen des Nerven (z.B. Druck oder Zug am Nerv) ein Alarmsignal ertönt und der Operateur dadurch frühzeitig vor einer Nervenschädigung gewarnt wird.



OÄ Dr.ⁱⁿ Petra Schuh bei der Schilddrüsenultraschalluntersuchung

Nicht nur die Stimmbandnerven sollen während der Operation an der Schilddrüse unverletzt bleiben, sondern auch die Nebenschilddrüsen, welche in unmittelbarer Nähe der Schilddrüse liegen. Dabei handelt es sich um kleine, etwa linsengroße Strukturen, welche für die Regulation des Kalziumhaushaltes verantwortlich sind. Während einer Schilddrüsenoperation

werden die Nebenschilddrüsen in der Regel dargestellt und geschont. Immer wieder sind diese jedoch gut versteckt oder haften stark an der Schilddrüse, sodass diese im Rahmen der Operation ungewollt entfernt werden oder mangelnd durchblutet im Körper verbleiben. Eine Störung des Kalziumstoffwechsels kann die Folge sein. Um dem entgegenzuwirken, besteht die Möglichkeit, die Nebenschilddrüsen mithilfe eines Autofluoreszenzverfahrens zu identifizieren und ihre Durchblutung während der Operation zu beurteilen. Operationen an den Nebennieren bei gutartigen oder bösartigen Tumoren oder Metastasen führen wir grundsätzlich minimal-invasiv durch.

Mit der Zusammenlegung der beiden Chirurgischen Abteilungen des Krankenhauses der Elisabethinen und der Barmherzigen Brüder in Graz wird das Team zusätzlich verstärkt und ab September 2022 eine zusätzliche chirurgische Schilddrüsensprechstunde für komplexe onkologische Fragestellungen eingerichtet, in der spezielle Fragestellungen, welche über die Standardeingriffe hinausgehen, abgeklärt werden können. ■



OÄ Dr.ⁱⁿ Petra Schuh bei einer Schilddrüsenentfernung

COLOPROKTOLOGIE

Die coloproktologische Ambulanz der Barmherzigen Brüder Graz ist mit einer Frequenz von weit über 3.000 Patientenkontakten pro Jahr eine der größten Österreichs.

An fünf Tagen in der Woche werden neben einer coloproktologischen Basisuntersuchung inklusive Proktoskopie auch bei Bedarf Spezialuntersuchungen wie die Endosonographie oder die Sphinktermanometrie angeboten.

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Radiologie im Haus kann die Diagnostik um bildgebende Spezialverfahren (wie Defäkographie und MRT Enterographie) erweitert werden. Der Nahebezug zu den gastroenterologischen Kollegen im Haus ermöglicht im Anlassfall eine niederschwellige interdisziplinäre Zusammenarbeit. Somit kann sowohl in Bezug auf die häufigen proktologischen Krankheitsbilder, wie das Hämorrhoidalleiden oder die Analfissur, aber auch in Bezug auf komplexe Entitäten (z.B. Analfisteln, Prolapsgeschehen, chronisch entzündliche Darmerkrankungen) eine leitliniengerechte Therapie nach aktuellstem medizinischem Wissensstand angeboten werden. Die Teilnahme an großen nationalen und internationalen Studien sowie die enge Zusammenarbeit mit den spezialisierten Fachgesellschaften im In- und Ausland (Arbeitsgemeinschaft für Coloproktologie, European Society of Coloproctology) sichern den ständigen Wissensaustausch und -fortschritt. Im Rahmen konservativer Therapieschemata wird auch großer Wert auf



OA Dr. Martin Mitteregger in der coloproktologischen Ambulanz im Gespräch mit einer Patientin

die Zusammenarbeit mit Physiotherapie und Diätologie gelegt. Sollte eine Operation notwendig sein, werden im Haus alle Standardoperationen mit hoher Frequenz sowie ein breites Spektrum an Spezialeingriffen (z.B. minimal invasive Beckenbodeneingriffe, sakrale Neuromodulation, transanale Chirurgie) angeboten.

Die enge Zusammenarbeit mit den gynäkologischen Kollegen im Haus ermöglicht zudem eine lückenlose interdisziplinäre Abklärung und Behandlung von Patientinnen mit Beckenbodendysfunktion. ■



OA Dr. Philipp Geiger in der Endoskopie bei einer Untersuchung

INTERDISZIPLINÄRE MAMMA-AMBULANZ



OA Dr. Stefan Uranitsch im Aufklärungsgespräch mit einer Patienten in der Mamma-Ambulanz

Die Betreuung gut- und bösartiger Erkrankungen der Brust ist seit vielen Jahren fixer Bestandteil unseres Versorgungsangebotes.

Wir bieten das gesamte Behandlungsspektrum entsprechend den aktuellen Leitlinien der Senologie an. Unser Behandlungskonzept beinhaltet eine kontinuierliche Betreuung, beginnend mit der Abklärung/Diagnosestellung über die medikamentöse und operative Therapie bis zur Nachsorge. In unseren Spezialambulanzen wird der Fokus klar auf Interdisziplinarität gelegt. Als cross-funktionales Team aus Chirurgen, Gynäkologen, Radiologen und Onkologen haben wir es uns zum Ziel gesetzt, unseren Patientinnen eine umfassende Versorgung mit den individuell bestmöglichen Therapieoptionen anzubieten. Diese werden in einem prä- und postoperativen Tumorboard festgelegt.

HERNIEN-ZENTRUM

Schon seit Jahren beschäftigt sich ein Team von Spezialisten in unserem Haus mit der Diagnostik, Therapie und Nachbehandlung von Bauchbrüchen und Zwerchfellbrüchen.



OA Dr. Willhuber und Assistenzärztin Allmer bei einer endoskopischen Hernienoperation

An der chirurgischen Abteilung werden pro Jahr zwischen 400 und 500 Hernienoperationen durchgeführt und die Zahl steigt stetig. Umso wichtiger ist es, von einem kompetenten und engagierten Team behandelt zu werden.

Die Entstehung von Hernien hat verschiedenste Ursachen: angeborene Hernien, erworbene Hernie im Alter oder nach Operationen,

Zwerchfellhernien mit Refluxsymptomatik sowie Hernien mit /ohne Verlagerung von Bauchorganen in den Brustraum.

Die an unserer Abteilung durchgeführten Operationen beziehen sich auf:

ELEKTIVE EINGRIFFE bei

Bauchdeckenhernien

- + Nabelhernien
- + epigastrische Hernien
- + Spiegel'sche Hernie
- + Narbenhernien, Rezidivhernien

Hernien der Leisten und Genitalregion

- + Leisten- und Femoralhernien
- + Skrotalhernien und Hydrocele (Wasserbruch des Hodens)

Brüche oder Wandschwäche des Zwerchfells

- + Hiatushernie

NOTFALLSEINGRIFFE bei

- + inkarzierten Hernien mit (Sub-)Ileus und drohendem Darmverlust

Da unterschiedliche Hernien auch unterschiedliche Zugangswege und Operationsmethoden erfordern, werden diese den jeweils notwendigen Gegebenheiten angepasst. Man unterscheidet Hernienverschluss mit Direktnaht oder mit Naht und Netzmanipulation.

Prinzipiell werden Hernien in minimalinvasiver Technik operiert. Dies betrifft hauptsächlich die Leisten- und Femoralhernien, einen Teil der Bauchdeckenhernien als auch die Zwerchfellhernien. Da die Bruchgröße von der kleinsten Hernie bis zur Hernia per magna reicht, muss gegebenenfalls vor der Operation eine spezielle Vorbehandlung mit Botox erfolgen. Weiters sind teilweise Komponentenseparationen notwendig, um eine adäquate Bauchdeckenrekonstruktion zu erzielen.

Eine offene Technik muss gegebenenfalls bei sehr großen Bauchwandhernien, bei Verwachsungen und Fixierung von Darmschlingen an oder in der Bauchdecke angewandt werden.

Bei manchen Hernienoperationen (Nabel- und Leistenhernien) kann auch eine tagesklinische Versorgung angeboten werden.

Um in der Hernienchirurgie immer am laufenden Stand zu sein und eine perfekte Versorgung zu gewährleisten, werden regelmäßig Fortbildungen besucht und Hospitationen durchgeführt.

Weiters nimmt unser Haus an Studien und am Datenaustausch mit anderen Kliniken teil. Eine Evaluierung unserer Daten und Leistungen zur Qualitätsverbesserung wird regelmäßig durchgeführt. ■

Das operative Spektrum wurde durch enge Zusammenarbeit mit der Klinischen Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie der Medizinischen Universität Graz erweitert: Neben der onkologischen Mammachirurgie haben wir so die Möglichkeit, unseren Patientinnen eine plastisch-rekonstruktive Therapie anzubieten. Dazu gehören die implantatbasierte Chirurgie sowie medizinisch indizierte Brustverkleinerungen. Sollte die implantatbasierte Sofortrekonstruktion für eine Patientin nicht Therapie der Wahl sein, ist es uns durch diese Kooperation auch möglich, Eigengewebstrekonstruktionen an der Klinik anzubieten.

Neben der konventionellen Radiologie samt Biopsien bieten wir zusätzlich ein Mamma-MRT an. Ein wesentlicher Vorteil für die Patientinnen besteht darin, dass sowohl Skelettszintigraphien als auch die präoperative Sentinel Markierung an unserem Standort angeboten werden. Wir freuen uns sehr, dass zu unserem Team mittlerweile zwei speziell ausgebildete Diplomkrankenschwestern gehören.

Unsere Breast Care Nurses begleiten die Patientinnen durch den gesamten Therapieprozess und beraten sie individuell. Auch stellen sie die Versorgung durch spezielle BHs und Prothesen bereit. Sie fungieren auch als interdisziplinäre Schnittstelle. Die digitale Vernetzung ermöglicht es uns, Befunde und Bilder von auswärts in unser System einzuspielen und umgekehrt digitale Befunde ebenfalls zeitnah zu retournieren. ■



Breast Care Nurse DGKP Gabriele Moitzi begleitet die Patientinnen durch den gesamten Therapieprozess

CHIRURGISCHE BRUSTAMBULANZ
Dienstag, 7.00 bis 15.00 Uhr

GYNÄKOLOGISCHE AMBULANZ
Montag, Dienstag und Mittwoch
07.30 bis 09.00 Uhr

KONTAKT
0316/7067 13110
0316/7067 15615



Interdisziplinäre Visite der Abteilungen Gynäkologie und Allgemein- und Viszeralchirurgie



ABTEILUNG FÜR GYNÄKOLOGIE

ABTEILUNGSVORSTAND

Prim. Univ. Doz. Dr. Peter Lang
Tel.: +43 (0)316 / 7067-13103

OBER- UND FACHÄRZTE

OA Dr. Christian Schauer
OÄ Dr.ⁱⁿ Carmen Siebenhofer
FÄ Dr.ⁱⁿ Barbara Herritsch
FÄ Dr.ⁱⁿ Isabella Pfniß

ASSISTENZÄRZTE

Ass. Dr.ⁱⁿ Verena Lessiak
Ass. Dr.ⁱⁿ Hanna Rinner

STATIONSÄRZTE

Dr.ⁱⁿ Gerda Sallinger
Dr.ⁱⁿ Christine Brunner

PFLEGE

Stationsleitungen
B.1 Ost DGKP Silvia Lorenz
B.1 West DGKP Johanna Leopold-Lackner
A.3 / B.3 West DGKP Sarah Paunzer
D.3 DGKP Romana Stöckl

20 systemisierte Betten



AMBULANZEN

GYNÄKOLOGISCHE AMBULANZ
URODYNAMISCHE AMBULANZ

KONTAKT

Ambulanzzeiten:
Gynäkologische Ambulanz
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 08:00 - 14:00 Uhr

Urodynamische Ambulanz
Jeden 2. Donnerstag, 08:00 - 14:00 Uhr

Terminvergabe: +43 316 7067-15815
Befundanforderung Fax: +43 316 7067-12019
Montag bis Freitag, 10:00 - 15:00 Uhr

CHEFSEKRETARIAT

Sarah Hajdinyak, Tel.: +43 316 7067-13103
sarah.hajdinyak@bbgraz.at

Die gynäkologische Abteilung der Barmherzigen Brüder Graz umfasst 20 systemisierte Betten mit durchschnittlich 1.200 operativen fachspezifischen Eingriffen pro Jahr. Das Spektrum reicht von der operativen sowie konservativen Behandlung aller bösartigen Erkrankungen bis hin zur Therapie sämtlicher gutartiger Pathologien der weiblichen Brust sowie auch des weiblichen Genitals.



OÄ Dr.ⁱⁿ Carmen Siebenhofer und FÄ Dr.ⁱⁿ Barbara Herritsch bei der Entfernung einer Zyste

LAPAROSKOPIE (Bauchspiegelung) und GEBÄRMUTTERSPIEGELUNG (Hysteroskopie)

Bei vielen Beschwerdebildern im Bauch und Beckenraum oder auch in der Abklärung einer ungewollten Kinderlosigkeit ist ein direkter Blick auf die inneren Organe durch einen laparoskopischen Eingriff (Schlüssellochchirurgie) oder hysteroskopischen Eingriff (Gebärmutterspiegelung) möglich.

- Gebärmutterentfernungen
- Myome der Gebärmutter
- krankhafte Veränderungen der Eileiter und Eierstöcke
- Entzündungen im Beckenbereich
- Lymphknotenentfernung

BEHANDLUNG BÖSARTIGER GESCHWÜLSTE IM BECKENBEREICH

Die häufigsten bösartigen Geschwülste des Beckens betreffen in der Frauenheilkunde die Gebärmutter und Eierstöcke (Uteruskarzinom, Ovarialkarzinom). Lymphknotenentfernungen und im Falle eines Eierstockkrebses auch Entfernungen möglicherweise befallener Absiedlungen im Bauchraum werden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Chirurgie im Haus vorgenommen.

ERKRANKUNGEN DER WEIBLICHEN BRUST

Frauen mit gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust werden an unserer Abteilung von der Diagnostik über die Therapie bis zur Nachsorge umfassend betreut. Während die Radikalität und der Stellenwert der operativen Therapie abnehmen, wird das Spektrum der medikamentösen Therapie immer breiter

und für das Überleben der Frauen immer wichtiger. Um hier Behandlungen nach dem neuesten Stand der Wissenschaft anbieten zu können, besuchen unsere ärztlichen Mitarbeiter regelmäßig wissenschaftliche Fortbildungen und arbeiten eng mit der Universitätsfrauenklinik Graz zusammen.

BELASTUNGSINKONTINENZ (Stressinkontinenz)

Die Belastungsincontinenz ist die häufigste Form der Blasenschwäche bei Frauen. Früher wurde sie auch häufig als Stressinkontinenz bezeichnet, wobei das Wort Stress hier nicht die psychische Belastung des Verschlusses der Harnblase meint, sondern den Stress, wie er beim Niesen, Husten, Lachen oder Tragen von Lasten vorkommt sowie durch Schwangerschaften, natürliche Geburten, Bindegewebsschwäche und Alterungsprozesse entsteht. Seltener sind Störungen des Schließmuskels in Folge von Nervenschädigungen oder Schäden des Muskels selbst für die Belastungsincontinenz verantwortlich.

SENKUNGSBESCHWERDEN (Blasen- und Gebärmutterensenkung)

Die Senkung von Scheide und/oder Gebärmutter verlangt mit der steigenden Lebenserwartung von Frauen immer mehr Aufmerksamkeit. Statistisch gesehen braucht etwa jede 10. Frau in ihrem Leben eine Operation im Bereich des Beckenbodens. Eine operative Therapie erfolgt stets individualisiert und in Abhängigkeit von der Erwartungshaltung der Patientin.

LEITPLANKEN

an der Abteilung für Gynäkologie sind das eingespielte Zusammenwirken aller Beteiligten (Ärzte, Pflegepersonal, Sekretariat), das stetige Hinterfragen und die Diskussion in der täglichen Arbeit sowie das Streben, diese im Interesse der Patientinnen immer wieder aufs Neue zu verbessern. ■



FÄ Dr.ⁱⁿ Barbara Herritsch in der Gynäkologischen Ambulanz im Gespräch mit einer Patientin



ABTEILUNG FÜR INNERE MEDIZIN I

ABTEILUNGSVORSTAND

Prim. Univ.-Doz. Dr.
Martin Schumacher
Tel.: +43 (0)316 / 7067-12002

OBER- UND FACHÄRZTE

Erste OÄ Dr.ⁱⁿ Eva Hubmann
OÄ Dr.ⁱⁿ Andrea Hammerl-Steiner
OÄ Dr.ⁱⁿ Gerlinde Löffler
OA Dr. Herbert Loibner
OA Dr. Ronald Otto
OA Dr. Raphael Schellnegger
OÄ Dr.ⁱⁿ Monika Schmidt
OÄ Dr.ⁱⁿ Anne Schober
OA Dr. Martin Semmelrock
OÄ. Dr.ⁱⁿ Elisabeth Spielhofer
OA Dr. Daniel Maria Mayer
FA Dr. Stefan Drescher
FÄ Dr.ⁱⁿ Melanie Huber
FÄ Dr.ⁱⁿ Stephanie Siegl
FA Dr. Bernhard Stradner
FA Dr. Clemens Zach

ASSISTENZÄRZTE

Ass. Dr.ⁱⁿ Veronika Hammer
Ass. Dr. Martin Kern
Ass. Dr.ⁱⁿ Nadine Kernspecht
Ass. Dr. Martin Köstenbauer
Ass. Dr.ⁱⁿ Ulrike Leb-Stöger
Ass. Dr.ⁱⁿ Anna Lembeck (Karenz)
Ass. Dr.ⁱⁿ Katharina Sobe

STATIONSÄRZTE

Dr.ⁱⁿ Magdalena Unger

PFLEGE

Stationsleitungen
B.2 Ost DGKP Heike Marterer
B.2 West DGKP Brigitte Windisch
A.3 / B.3 West DGKP Sarah Paunzer
D.3 Ost DGKP Romana Stöckl

100 systemisierte Betten
6 Betten Intensivpflegestation
7 Dialyseplätze



AMBULANZEN

GASTROENTEROLOGISCHE AMBULANZ
HÄMATO-ONKOLOGISCHE AMBULANZ/TAGESKLINIK
KARDIOLOGISCHE AMBULANZ
AMBULANZ FÜR HERZINSUFFIZIENZ UND SCHRITTMACHERAMBULANZ
NEPHROLOGISCHE AMBULANZ
TRANSPLANTATIONSAMBULANZ

KONTAKT

Terminvergabe:
+43 316 7067-15815

Befundanforderung Fax:
+43 316 7067-12019

Montag bis Freitag, 10:00 – 15:00 Uhr

CHEFSEKRETARIAT

Tanja Hasenhüttl, Tel.: +43 316 7067-12002
tanja.hasenhuettl@bbgraz.at

ZENTRALE NOTAUFNAHME

Hauptaufgabe der Zentralen Notaufnahme (ZNA) ist die rasche Versorgung von Patienten mit akuten und möglicherweise lebensbedrohlichen Beschwerden.



NOTAUFNAHME



Leitender OA Dr. Martin Semmelrock
Tel.: +43 (0)316 / 7067-12002



Leitender DGKP Florian Pabst
Tel.: +43 (0)316 / 7067-11122

DGKP Barbara Leitgeb-Schloyer ist Leiterin der Dialysestation und betreut mit ihrem Team sieben Dialyseplätze.

Durch die Etablierung der zentralen Notaufnahme vor einigen Jahren haben Zuweiser sowie Patienten die Möglichkeit, ohne Terminvereinbarung mit akuten Problemen unser Haus aufzusuchen (z.B. akuter Brustschmerz, akuter Bauchschmerz, vom Hausarzt erachtete akute Behandlungs-/Untersuchungsbedürftigkeit). Hier werden Patienten strukturiert nach dem Manchester Triage Score beurteilt und entsprechend nach Dringlichkeit abgeklärt und behandelt. Diese Einheit wird von Ärzten aller bettenführenden Abteilungen – also Innere Medizin, Chirurgie und Gynäkologie – betreut und wurde im letzten Jahr von fast 6.000 Patienten in Anspruch genommen.

Durch den Zubau kann eine deutliche Verbesserung der räumlichen und strukturellen Situation geboten werden. Es stehen ein Triageraum, 4 Untersuchungsräume, ein Isolierzimmer für infektiöse Patienten sowie ein modern ausgestatteter Schockraum zur Verfügung. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit, Patienten für einen begrenzten Zeitraum zu monitorisieren und zu überwachen, um dann entscheiden zu können, ob sie auf die Intensivstation oder eine Normalstation müssen oder nach Hause entlassen werden können. Die Notaufnahme nimmt an der VirtEBA teil, wird also auch regulär von Rettungen angefahren. ■



NOTAUFNAHME ÖFFNUNGSZEITEN DERZEIT

Montag bis Freitag
07:30 – 14:00 Uhr





ABTEILUNGSVORSTAND

Prim. Dr. Gerhard Reicht
Tel.: +43 (0)316 / 7067-21010

OBER- UND FACHÄRZTE

Erste OÄ Dr.ⁱⁿ Karin Nadler
OÄ Dr.ⁱⁿ Andrea Engassner
OA Dr. Georg Fleischmann
OÄ Dr.ⁱⁿ Elke Hammer
OÄ Dr.ⁱⁿ Simone Klein
OA Dr. Raimund Lunzer

OÄ Dr.ⁱⁿ Doris Reisner
OA Dr. Peter Skrabl
OÄ Dr.ⁱⁿ Edith Wipfler-Freibmuth
FÄ Dr.ⁱⁿ Margit Stabhofer
FA Dr. Alexander Moosbrugger
FÄ Dr.ⁱⁿ Kerstin Murg

ASSISTENZÄRZTE

Ass. Dr.ⁱⁿ Beatrice Egger
Ass. Dr.ⁱⁿ Stefanie Klomberg
Ass. Dr.ⁱⁿ Iris Kraxner
Ass. Dr.ⁱⁿ Stefanie Lindschinger
Ass. Dr. Georg Pratl

STATIONSÄRZTE

Dr.ⁱⁿ Meike Gölles
Dr.ⁱⁿ Natalie Otto

PFLEGE

Stationsleitungen
A.1 DGKP Viktoria Theisl
A.2 DGKP Marianne Pischler
A.3 / B.3 West DGKP Sarah Paunzer

100 systemisierte Betten

ABTEILUNG FÜR INNERE MEDIZIN II



OÄ Dr.ⁱⁿ Edith Wipfler-Freibmuth, OA Dr. Raimund Lunzer und Dr.ⁱⁿ Meike Gölles in der Rheumatologischen Ambulanz

AMBULANZEN

DIABETES SPEZIALAMBULANZ
RHEUMATOLOGISCHE SPEZIALAMBULANZ
SCHILDDRÜSENAMBULANZ
GASTROENTEROLOGISCH-HEPATOLOGISCHE AMBULANZ
MIT SCHWERPUNKT CED

KONTAKT

Terminvergabe:
+43 316 7067-15815

Befundanforderung Fax:
+43 316 7067-12019

Montag bis Freitag, 10:00 - 15:00 Uhr

CHEFSEKRETARIAT

Magdalena Gutschi, Tel.: +43 316 7067-21000
magdalena.gutschi@bbgraz.at

TERMINVERGABE

Die Rheumatologie-Ambulanz ist als Bestellambulanz organisiert, wobei eine telefonische Voranmeldung bzw. eine Faxanmeldung erforderlich ist.

Alle Untersuchungen dieser Ambulanz können ohne Selbstbehalt nach Überweisung eines niedergelassenen Arztes und ohne Chefarztgenehmigung durchgeführt werden.

RHEUMATOLOGISCHE AMBULANZ

Innerhalb der Abteilung für Innere Medizin II unter der Leitung von Prim. Dr. Gerhard Reicht stellt die Rheumatologie einen überregionalen Schwerpunkt dar.



Oben: OA Dr. Raimund Lunzer
Unten: OA Dr. Peter Skrabl

DAS TEAM RHEUMATOLOGIE

OA Dr. Raimund Lunzer (Leitung)

EOÄ Dr.ⁱⁿ Karin Nadler (Primarvertretung, Gastroenterologie, Endokrinologie)

OÄ Dr.ⁱⁿ Edith Wipfler-Freibmuth (Spezialisierung Vaskulitiden, Zusatzfach Gastroenterologie)

OA Dr. Peter Skrabl (Schwangerschaft und Rheumatologie, Zusatzfach Gastroenterologie)

IN AUSBILDUNG

OÄ Dr.ⁱⁿ Elke Hammer

ÄRZTINNEN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr.ⁱⁿ Meike Gölles
Dr.ⁱⁿ Natalie Otto

Behandelt werden alle Formen rheumatischer Erkrankungen mit besonderem Schwerpunkt auf rheumatische Systemerkrankungen. Unsere Aufgabe ist es, bei der Diagnose und Therapie entzündlich rheumatischer bzw. klinisch-immunologischer Erkrankungen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich.

Das Team der Rheumatologie besteht aus vier Fachärzten für Innere Medizin mit Teilgebietsbezeichnung Rheumatologie. Zertifizierte Pflegekräfte (Rheumafachassistenten) unterstützen das Ärzteteam in der Patientenbetreuung.

Ein großer Vorteil unserer Spezialambulanz ist die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen im Haus vorhandenen internistischen Spezialambulanzen (z.B. chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Onkologie) inklusive der zentralen Notaufnahme und den Abteilungen: Chirurgie, Anästhesiologie, Gynäkologie und Radiologie bzw. Nuklearmedizin. Unser Institut für Labordiagnostik ist als Referenzlabor für rheumatologische und immunologische Diagnostik anerkannt. Übergreifend besteht eine Kooperation mit dem Krankenhaus der Elisabethinen Graz und mit den Abteilungen für Psychiatrie/ Psychotherapie und für Neurologie. Es stehen uns und unseren Patienten sowohl die modernsten technischen als auch therapeutischen Verfahren einschließlich der kompletten Bandbreite der hierfür notwendigen Medikamente zur Verfügung.

AUSWAHL AN DIAGNOSTISCHEN UND THERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN:

Ultraschall, Duplexsonographie, Gelenkpunktionen inklusive Radiosynoviorthesen, Weichteilpunktionen, Knochendichtemessung, Knochenpunktionen, Endoskopien, Kapillarmikroskopie, spezielle rheumatologische und immunologische Laboruntersuchungen, hochauflösende Magnetresonanztomographie, Computertomographie (CT), SPECT CT, konventionelle Röntgendiagnostik, Skelett-Szintigraphie.

PHARMAKOTHERAPIE

Wir behandeln auch mit Medikamenten "biologischer Therapieverfahren", die die Auswirkungen der Erkrankung mindern oder die Rückbildung einleiten können. Die Krankenhausapotheke gewährleistet eine schnelle Verfügbarkeit von Spezial-

medikamenten, welche im Rahmen von tagesklinischen Aufenthalten eingesetzt werden. ■

AUSWAHL BEI UNS BEHANDELT ERKRANKUNGEN

- Rheumatoide Arthritis
- Spondyloarthritis, z.B. M. Bechterew/ Spondylitis ankylosans
- Psoriasisarthritis
- Arthritis bei Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa
- Arthritis als Folge von Infektionen (reaktive Arthritis), z.B. Borreliose (Lyme Arthritis), Chlamydien-Arthritis, Yersinien-Arthritis
- Infektiöse und virus-bedingte Arthritis
- Kollagenosen
- Systemischer Lupus erythematodes
- Sjögren Syndrom
- Systemische Sklerose
- Polymyositis, Dermatomyositis
- Mischkollagenose /Sharp Syndrom
- Vaskulitiden
- Wegenersche Granulomatose
- Mikroskopische Polyangitis
- Churg Strauss Syndrom
- Panarteriitis nodosa
- Vaskulitis bei Kryoglobulinämie
- Arteriitis temporalis / Polymyalgia rheumatica
- Takayasu Arteriitis
- Arthropathien bei Stoffwechselerkrankungen – Gicht, Chondokalzinose
- Sarkoidose, Mb Still, incl. Autoinflammationserkrankungen
- Osteoporose



INSTITUT FÜR NUKLEARMEDIZIN

Seit November 2020 wird die Nuklearmedizin im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder als Institut geführt.

ABTEILUNGSVORSTAND

Prim. Dr.ⁱⁿ Gabriela Binder-Pötsch
Fachärztin für Nuklearmedizin
und Radiologie
Tel.: +43 (0)316 / 7067-21700

OBER- UND FACHÄRZTE

OÄ Dr.ⁱⁿ Andrea Engassner,
FÄ Innere Medizin und Nuklearmedizin
OA Dr. Roman Kulnik,
FA für Nuklearmedizin

TEAM

Ursula Ofner, LRT
Gabriele Adam-Reigelneegg, BMA
Karin Gutmann, BMA
Rosina Gutjahr, PA
Teresa Elisabeth Hiden, BSc, RT
Elke Meixner, RT
Melissa Muratovic, BSc, RT
Andrea Rothschedl, BMA



NUKLEARMEDIZIN

Bei speziellen Fragestellungen sind alle Zuweiser herzlich eingeladen, mit uns in Kontakt zu treten, um das optimale diagnostische und therapeutische Vorgehen für die Patienten zu evaluieren.

KONTAKT

Terminvergabe: +43 316 7067-15815
Befundanforderung Fax: +43 316 7067-12019
Montag bis Freitag, 10:00 - 15:00 Uhr
invivo.labor@bbgraz.at

ORGANISATION

Mit Bezug der neuen Räumlichkeiten in der Marschallgasse kam es auch zu einer Umstrukturierung der Organisation unseres Instituts. In Kooperation mit der medizinischen Ambulanz des Hauses können wir nun unsere Herzbelastungsuntersuchung in Begleitung einer fundiert ausgebildeten Ergometrie-DGKP durchführen (Montag und Mittwoch), und mit dem 2-Tages-Protokoll (Ruheuntersuchung am Folgetag) die Strahlenbelastung für den Patienten deutlich reduzieren.

Im Rahmen der Schilddrüsenabklärung bieten wir als Institut ferner auch die Möglichkeit, Patienten direkt zur Szintigraphie zuzuweisen. Hierfür ist nur eine vorherige Terminvereinbarung in unserem Institut notwendig und die Mitnahme eines

aktuellen Laborbefundes der Schilddrüsenfunktionsparameter. Die Indikation zur szintigraphischen Knotenabklärung wird von den Zuweisern gestellt.

Freitag ist unser nuklearmedizinischer Schilddrüsentag. Der Untersuchungsablauf gliedert sich in Patientengespräch, Sonographie und Szintigraphie sowie eine Therapieempfehlung - wenn notwendig, wird auch direkt eine FNP terminisiert oder der Patient an der chirurgischen Ambulanz des Hauses vorgestellt. Wie bisher werden auch ambulante Radio-Jod-Therapien durchgeführt.

In enger Zusammenarbeit mit der Schilddrüsenambulanz des Hauses (Innere Medizin II) können die Patienten, wie bisher





Das Team der Nuklearmedizin

gewohnt, bei entsprechender Indikation im Rahmen ihres ambulanten Aufenthaltes am selben Tag die Szintigraphie erhalten. Hier erfolgt dann die interdisziplinäre Konklusivbefundung im Rahmen des SD-Ambulanz-Befundes.

Ein wichtiger Teil der konventionellen Nuklearmedizin ist die Skelett-Szintigraphie zur Abklärung im Rahmen des Stagings bei malignen Grunderkrankungen, primären unklaren Knochenläsionen, Osteomyelitis, rheumatologischen Fragestellungen oder orthopädischen Fragestellungen (z.B. Prothesenlockerung) – ergänzend dazu ist auch die Abklärung hinsichtlich einer infektiösen Genese im Rahmen einer Anti-Granulozyten-Szintigraphie möglich.

Therapeutisch bieten wir bei schmerzhaften Knochenmetastasen derzeit die Samariumtherapie an, welche sich bereits gut bewährt hat und im ambulanten Setting auch für die Patienten gut handhabbar ist.

Neu ist in diesem Zusammenhang die Hybrid-Bildgebung. Sie ermöglicht, die Szintigraphie, im speziellen die SPECT, in morphologische Korrelation zu setzen. Dies nicht nur im Rahmen einer SPECT/CT, sondern auch durch Fusion mit einer

bereits durchgeführten diagnostischen CT/MRT Untersuchung (Fusionierung auch mit externen Untersuchungen möglich), was uns in diesem Bereich zu Vorreitern in der Steiermark macht.

DAS TEAM

Nichts geht ohne ein starkes Team. Unter der Leitung von Frau Ursula Ofner, LRT konnte letztes Jahr ein eingespieltes, sehr engagiertes Team um zwei Radiologietechnologinnen und einen Facharzt für Nuklearmedizin erweitert hat. ■



OA DR. ROMAN KULNIK
Facharzt für Nuklearmedizin

Es freut mich sehr, dass ich seit Mitte September das Team am Institut der Nuklearmedizin im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz Marschallgasse als Facharzt verstärken darf.

Nachdem ich als Sanitäter im Grundwehrdienst erste medizinische Eindrücke sammeln konnte, führten mich das Medizinstudium und die darauf folgende eineinhalbjährige wissenschaftliche Arbeit nach Graz.

Da ich meine eigentliche Bestimmung aber im direkten Patientenkontakt sehe, begann ich im Herbst 2007 meinen Turnus am „Klinikum Klagenfurt am Wörthersee“, welchen ich ebendort vollständig absolvieren und mit der Prüfung zum „Arzt für Allgemeinmedizin“ auch erfolgreich abschließen konnte.

Mein privater und beruflicher Weg führte schließlich wieder zurück nach Graz, wo ich Anfang 2011 meine Ausbildung, als Assistenzarzt für Nuklearmedizin, am LKH-Universitätsklinikum begonnen habe. Dort konnte ich dieses spannende, vielseitige und hochspezialisierte Fach erlernen und auch als Fach-/Oberarzt über zehn Jahre ausüben. Zu wissen, dass ich mit meiner täglichen Arbeit einen wichtigen Beitrag für eine gute medizinische Versorgung beisteuere, bestärkt mich täglich darin am richtigen Weg zu sein. Auch die besondere Vielfalt der Nuklearmedizin und die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Fachdisziplinen und Kollegen erlebe ich als äußerst positiv.



AMBULANZLEITUNG

Dr.ⁱⁿ Franziska Pucher-Gangl

Tel.: +43 316 7067-16623

ÄRZTE

Dr.ⁱⁿ Katharina Eck (Vertretung)

Dr. Clemens Bleimschein

PFLEGE

DGKP Karin Milchrahm

DGKP Elisabeth Binder

PSYCHOLOGIE

Mag.^a Astrid Raditschnigg

SOZIALARBEIT

Martina Prause, MA

SEKRETARIAT

Mag.^a Eva Anderhuber-Tutsch

Madlen Berger, BA

GEHÖRLOSENAMBULANZ

Das gebärdensprachkompetente Team bemüht sich um eine optimale medizinische, psychologische und soziale Versorgung von gehörlosen und hochgradig schwerhörigen Menschen.



GEHÖRLOSENAMBULANZ

Die Ambulanz bietet mit einem gebärdensprachkompetenten Team Versorgung für gehörlose und schwerhörige Menschen in folgenden Bereichen:

- Allgemeinmedizin
- Psychologie
- Sozialarbeit
- Begleitung zu Fachambulanzen
- Stationäre Mitbetreuung

KONTAKT

Ambulanzzeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag 07:30 – 12:00 Uhr

Mittwoch 13:30 – 18:30 Uhr

sowie Termine nach Vereinbarung

Telefonnummer/Fax:

+43 316 7067-15300, Fax DW 15309

gl.ambulanz@bbgraz.at



GEHÖRLOSE UND GEBÄRDENSPRACHE

In der Steiermark leben etwa 1.000 gehörlose Menschen. Durch die Sprachbarriere mit hörenden Menschen treten immer wieder Probleme auf. Vom Mundbild können nur ca. 30% der Laute eindeutig abgelesen werden. Dies ist auch für Geübte eine große Herausforderung. Zudem wurde Lautsprache im Gegensatz zu Gebärdensprache oft nicht auf natürlichem Weg erworben, sodass auch die Schriftsprachkompetenz eingeschränkt ist. Als Kommunikationsmittel dient daher meist die österreichische Gebärdensprache (ÖGS), welche eine eigene Grammatik und verschiedenste Dialekte aufweist. Gehörlose identifizieren sich mit ihr und sind auf diese und ihre eigenen kulturellen Umgangsformen sehr stolz.

Durch den oft unzureichenden Zugang zu Medien in Gebärdensprache galt und gilt es, Informationslücken gerade auch im Bereich Vorsorgemedizin zu schließen. Die Gehörlosenambulanz versteht sich seit 2008 als barrierefreie Anlaufstelle, die auf vielfältige Weise gehörlose Menschen unterstützt. Sie ist eine von fünf Spezialambulanzen in Österreich.

Zur Sensibilisierung von jungen Kollegen besteht eine Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin. Jährlich erhalten bis zu 50 Studenten in einer Exkursion die Möglichkeit, unsere Spezialambulanz vor Ort kennenzulernen.

ALLGEMEINMEDIZIN

Im medizinischen Bereich stehen gehörlosen Patienten gebärdensprachkompetente Ärzte und diplomiertes Pflegepersonal zur Verfügung. Gehörlose wenden sich teils primär an uns, teils werden sie wegen Kommunikationsproblemen oder zur erweiterten Abklärung von Kollegen an uns überwiesen. Neben akuten Erkrankungen unterstützt die Ambulanz bei chronischen Krankheiten:

- Therapie.aktiv inkl. Schulungen
- Vorsorgeuntersuchungen inkl. Mammografie
- Koloskopie und Gynäkologie
- Raucherentwöhnung
- Ernährungsberatung

Impfberatungen und Aufklärung zu den unterschiedlichsten medizinischen Themen runden das Angebot ab. Wir erklären Patienten Befunde und die daraus abgeleiteten Therapieoptionen und versuchen so, den Zugang zu unserem Gesundheitssystem zu optimieren. Weiters legen wir besonderes Augenmerk auf die Behandlung psychosomatischer und psychosozialer Problemstellungen. Hierbei erweist sich die enge interprofessionelle Zusammenarbeit – gleichsam einem Gesundheitszentrum für Gehörlose – als sehr hilfreich. Durch die Anbindung an

das Krankenhaus ist neben einer allgemeinmedizinischen Versorgung auch eine akute laborchemische, radiologische und fachärztliche Abklärung möglich.

STATIONÄRE BETREUUNG

Bei stationären Aufnahmen werden Patienten zu Aufnahmegesprächen, Untersuchungen und Operationen durch gebärdensprachkompetentes Personal begleitet. Dadurch wird gewährleistet, dass einerseits unsere Patienten ausreichend aufgeklärt und informiert werden und dass andererseits unsere Mitarbeiter optimal betreuen und therapieren können.

Die erhobenen Befunde werden bei der täglichen Visite und bei Entlassung mit dem gebärdensprachkompetenten Personal besprochen.

BEGLEITUNG ZU FACHAMBULANZEN

Patienten werden auch auf andere Fachambulanzen oder Funktionseinheiten unseres Krankenhauses begleitet. Bei Bedarf erfolgt zusätzlich eine Befundbesprechung in der Gehörlosenambulanz. Das Ziel ist, dass die Kommunikation zwischen Patient und Therapeut möglichst barrierefrei und optimal funktioniert.

PSYCHOLOGIE

Unsere Psychologin bietet bei psychischen Belastungen und Erkrankungen kostenlose Diagnostik, Beratung und Therapie. Weiters können Entspannungsmethoden erlernt werden. Für ältere Patienten wird kognitive Abklärung und bei Bedarf Gedächtnistraining angeboten.

SOZIALARBEIT

Unsere Sozialarbeiterin unterstützt bei vielfältigen Anliegen, sei es bei finanziellen, beruflichen, sozialrechtlichen, familiären bzw. partnerschaftlichen Themen. Da die Schriftsprachkompetenz oft unzureichend ist, hilft sie beim Ausfüllen und Einreichen von Anträgen und Formularen. Zusätzlich werden Informationen über technische Hilfsmittel (z.B. Lichtglocke, Faxgerät, neue Medien) und externe Hilfen organisiert. Die Vernetzung mit Behörden und Institutionen (Arbeitsassistenten für Hörbeeinträchtigte, Dolmetscherinnen, Behindertenreferat, Landesverband der Gehörlosenvereine) gehört ebenfalls zu den wesentlichen Aufgaben. Bei Bedarf kann auch zu Behörden und Institutionen begleitet werden.

CORONA-PANDEMIE UND GEHÖRLOSE

Gehörlose treffen die Maßnahmen besonders, da durch den Mund-Nasen-Schutz die Kommunikation mit Hörenden stark eingeschränkt oder schlicht unmöglich wird. Fällt nämlich das Mundbild weg, kann auch nichts mehr abgelesen werden. Um weiterhin einen guten Kontakt zu unseren Patienten aufrecht zu erhalten, wurde das ganze Team mit Tablets ausgestattet sodass telemedizinische Hilfestellungen möglich sind. Somit sind Erstanamnesen, Risikoeinschätzungen und Beratungen weiterhin möglich, sodass unsere Ambulanz auch in Krisenzeiten voll funktionsfähig bleibt. ■

Dr.ⁱⁿ Franziska Pucher-Gangl und DGKP Karin Milchrahm bei der Untersuchung einer Patientin



UNSER BEITRAG ZU ÖSTERREICH IMPFT

Mit großem Einsatz und gebündelten Kräften für unsere Patienten



Patienten, Mitarbeiter und Angehörige bei der Anmeldung zu ihrer Impfung

Seit mittlerweile einem knappen Jahr leisten die Mitarbeiter unseres Krankenhauses und unserer Apotheke nicht nur durch ihre tagtägliche Arbeit mit den Patienten einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, sondern auch durch die Verabreichung von Impfungen gegen das Virus. Mittlerweile wurden (Stand 10.11.2021) fast 6.000 Patienten, Mitarbeiter und Angehörige grund- oder vollimmunisiert und „geboostert“.

Grundlage für diese hohe Anzahl an Verimpfungen ist die Teilnahme der Krankenhäuser der Barmherzigen Brüder an der österreichweiten Aktion „Österreich impft“.

In sehr guter und enger Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark ist unsere haus-eigene Apotheke „Zum Granatapfel“ unter der Leitung von Mag.^a Alice Poier quasi das Herzstück unserer Impfverabreichungen.

Die Kollegen der Verwaltung sind für die Administration, Aufnahme und Registrierung zuständig, die Pflugesellschaft betreut die zu impfenden Personen und unzählige Ärzte stellen sich Tag für Tag als Impfarzte zur Verfügung.

Die Impfungen finden im neu gebauten Bereich D.0 statt, welcher erst im nächsten Jahr durch die Abteilung für HNO besiedelt wird. Die Gehörlosenambulanz ist vom

Impfbereich räumlich getrennt und die zu impfenden Personen betreten unser Haus von der Kosakengasse, ohne in Kontakt mit anderen anwesenden Personen oder Patienten zu kommen.

Der Ablauf funktioniert dank des großen Einsatzes aller problemlos und ohne lange Wartezeiten. Auch gab es bis dato keine nennenswerten medizinischen Komplikationen. ■

IMPfstoff	TERMINE	PERSONENKREIS
Biontech Pfizer	25	Patienten, Mitarbeiter und Angehörige
Moderna	34	
Johnson & Johnson	7	
Astra Zeneca	20	

**Österreich
impft.**

Infos zu Ihrer Impfung
unter Österreich-impft.at
oder 0800 555 621

**Die Einschränkungen
durch das Coronavirus
können wir beenden –
aber nur gemeinsam!
Denn dafür müssen
wir uns impfen lassen.**



„Ich bin ein Impf-Befürworter. Ja zum Leben zu sagen, heißt auch, auf sich und die anderen zu schauen. Sorgen wir füreinander! Not muss nicht zur Abschottung führen, sie kann uns menschlicher machen.“

*Frater Saji Mullankuzhy OH, sac.
Provinzial der Österreichischen
Ordensprovinz*

„Ich bin überzeugt, mit einer Impfung können wir die Corona-Pandemie nachhaltig eindämmen. Lassen auch Sie sich impfen! Damit schützen Sie sich und leisten Ihren Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie.“

*Dir. Adolf Inzinger
Gesamtleiter der Österreichischen
Ordensprovinz*

„Ich lasse mich impfen, weil ich in meiner Arbeit ein erhöhtes Risiko habe, mich mit COVID-19 anzustecken.“

Mitarbeiterin, Internistin

„Ich lasse mich impfen, weil mir die Impfung die Sicherheit gibt, auch in der Pandemie gesund zu bleiben.“

Mitarbeiter, Betreuer





ZENTRALES BELEGUNGSMANAGEMENT

Als erste Anlauf- und Servicestelle für Patienten und Zuweiser

**LEITUNG ZENTRALES
BELEGUNGSMANAGEMENT
DGKP Christoph Litscher**

NEUE SERVICELEISTUNGEN

- Per SMS Termin-Rückbestätigung für Patienten
- Aufklärungsformulare vorab per Mail
- Laufende Anpassung der Patienten-Taktung aufgrund der Frequenzen
- Laufende Analyse der Patienten-Ströme
- Verschmelzung der bisherigen 5 ambulanten und 4 stationären Schalter zu 9 gleichwertigen Schalterstellen, die alle Patienten fachlich und rasch bedienen können



KONTAKT

Montag bis Freitag
07:15 - 14:30 Uhr

Telefonnummer/Fax:
Tel. +43 316 7067-15815
Fax +43 316 7067-15819
termin@bbgraz.at

Die Mitarbeiter des zentralen Belegungsmanagements sind Tag für Tag für die komplette Administration und Aufnahme ambulanter und stationärer Patienten zuständig. 21 Mitarbeiter des Sekretariatsbereiches kümmern sich mit ebenso fachkompetenten, diplomiertem Personal aus den chirurgischen Fächern um eine optimale Terminisierung aller stationären Patienten. Die dafür notwendigen Telefonnummern finden sich im Infokasten auf der Rückseite des Magazins.

Ebenso werden in diesem Bereich der Großteil der ambulanten Befunde und jene der

Notaufnahme geschrieben, um ehestmöglich in die Ordinationen der Zuweiser zu gelangen. Derzeit gibt es die Möglichkeit, Terminisierungen bzw. Befundanforderungen per Mail an uns zu richten.

Das Team um DGKP Christoph Litscher arbeitet fachlich auf dem aktuellen Stand und wird für die umfangreichen Tätigkeiten im Back- und Frontoffice laufenden Schulungen unterzogen.

Dass sich die Erreichbarkeit unseres Hauses durch das Zentrale Belegungsmanagement deutlich und nachweislich in den vergan-



Erste Anlaufstelle für ambulante Termine



Die stationäre Aufnahme erfolgt in einer der 4 geschlossenen Kojen



Telefonische Terminvereinbarung in der Zeit von 07.15 bis 14.30 Uhr

genen Monaten verbessert hat, hinterlegen die dokumentierten Wartezeiten. Diese haben sich um ein Drittel reduziert. Durch mehr Personal und strategisch bessere Tageseinteilungen haben wir dieses Ziel erreicht und unseren Servicecharakter merkbar erhöht. Um diesem Anspruch auch weiterhin gerecht zu werden, erweitern wir unsere Serviceleistungen in den nächsten Wochen. ■



Wartezone 1 – Zentrales Belegungsmanagement und Notaufnahme

BERUF ALS BERUFUNG

Pflege spielt in allen Phasen des menschlichen Lebens eine zentrale Rolle.



Die Pflegekräfte als wichtige Drehscheibe zwischen Ärzten, Patienten und Besuchern.

Ein Grundpfeiler der medizinischen Versorgung ist die Pflege. Sie ist die ureigene Form der medizinischen Versorgung, die früher häufig die einzige Möglichkeit einer Therapieform darstellte. Heute, aufgrund der wissenschaftlichen Pflegeforschung, spielt der Pflegeberuf eine zentrale Rolle im medizinischen Versorgungskonzept.

Die Pflege ist die größte Berufsgruppe bei uns im Krankenhaus und gliedert sich in Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen sowie Pflegeassistentenberufe. Zahlreiche Mitarbeiter aus dieser Berufsgruppe haben zusätzliche Sonder-, Weiter- und Fortbildungen absolviert und arbeiten nach modernen, internationalen Standards.

Die Berufsgruppe der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein, denn die Pflegekräfte sind jene Personen, die den häufigsten und intensivsten Patientenkontakt haben. Als wichtige Drehscheibe zwischen Ärzten, Patienten und Besuchern



"Ich habe meine Berufswahl in all den Jahren nie bereut."
DGKP Romana Stöckl



DGKP Romana Stöckl
Seit 35 Jahren Mitarbeiterin
im Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Graz

WERDEGANG

1982 – 1986

Ausbildung zur diplomierten
Kranken- und Gesundheitspflegerin

SEIT 1/1987

Barmherzige Brüder, Krankenhaus Graz

1987 – 1991

Leitung der interdisziplinären Station
Chirurgie/Innere Medizin

1991 – 1994

Stationsleitung Innere Medizin

10/1993 – 02/1994

Zusatzausbildung
Mittleres Management

1994 – 2019

Stationsleitung Gynäkologie

SEIT 2019

Leitung interdisziplinäre
Sonderklassestation (Innere Medizin/
Chirurgie/Gynäkologie)

AUFGABEN

- Leitung Pflegeteam
- Mitarbeit im Tagesgeschehen
- Dienstplan-Gestaltung
- administrative Tätigkeiten inkl. Umsetzung gesetzlicher Vorgaben
- Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- Bettenbelegung
- Bindeglied zu Führungskräften
- Mitarbeit bei Projekten

steht das Pflegepersonal 24 Stunden am Tag als Ansprechpartner zur Verfügung. Wir sind uns bewusst, dass die menschliche und fachliche Betreuung jedes einzelnen Patienten durch unser Pflegepersonal wesentlich zur Zufriedenheit sowie zum gesamten Heilungsprozess beiträgt.

Liebevolle Zuwendung, ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Sorgen der Menschen sowie eine kompetente Betreuung zeichnen unsere Pflegefachkräfte aus. Sie führen ihren Beruf mit großem Verantwortungsbewusstsein durch, denn Zufriedenheit und Wohlergehen der uns anvertrauten Patienten sind unseren Mitarbeitern die wichtigsten Anliegen.

So auch für DGKP Romana Stöckl. Sie ist Zeit ihres Berufslebens als Gesundheits- und Krankenpflegerin im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz beschäftigt. Seit 35 Jahren, davon 30 Jahre als Stationsleiterin, ist sie für unsere Patienten und ihr Team da.

Sie ist eine stets besonnene und ruhige Frohnatur, die, egal in welchen schwierigen Situationen sie und ihr Team auch sind, immer die Hospitalität, den Respekt und die Demut gepaart mit Pflege auf höchstem Niveau nicht aus den Augen und aus dem Herzen verliert. DGKP Romana Stöckl hat ihre Berufswahl in all den Jahren nie bereut. Sie konnte und könnte sich keine andere Arbeit vorstellen, obwohl sich das Tätigkeitsfeld sehr verändert hat. Durch die Dokumentation per PC hat sich vieles verbessert, z.B. fällt die Handschriften-Deutung weg. Es gibt klare Anweisungen und eine gute Nachvollziehbarkeit der Tätigkeiten, aber „leider haben die Patienten dadurch oftmals das Gefühl, dass mehr Zeit dem Computer gewidmet wird als ihnen persönlich.“ Dieser Spagat zwischen adäquater Dokumentation und direktem Patientenkontakt ist nicht immer einfach, aber es gilt der Grundsatz: „Nicht dokumentiert ist nicht gemacht!“ ■

SEELSORGETEAM



BARBARA SCHNEIDER
Seelsorgerin



MAG. ELISABETH SCHNIDER
Seelsorgerin



SCHWESTER INFANTA VALLACHIRA
Seelsorgerin



FRATER
JOHANNES KARLIK OH

NÄHE UND FÜRSORGE

Unser Seelsorgeteam ist in Pandemiezeiten besonders gefordert.



Barbara Schneider von der Seelsorge ist für die Patienten da.

Seit mehr als einem Jahr begleitet uns die Corona-Pandemie im Krankenhaus. In der Seelsorge waren wir fast durchgängig in der Begleitung von Patienten am Krankenbett zugegen. Am Beginn der Pandemie stand für uns wahrnehmbar eine gewisse Schockstarre und die Frage: Wie sollen wir im Gesundheitssystem agieren?

Es folgte ein Abwägen zwischen der Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter und der Gewährleistung eines möglichst ‚normalen‘ Krankenhausbetriebes. Die Ungewissheit, wie sich die Pandemie wohl weiterentwickeln würde, war und ist ein ständiger Begleiter. Kranke Menschen durften und dürfen nur sehr eingeschränkt Besuche ihrer Lieben erhalten.

Als Krankenhauseelsorge ist es uns immer möglich gewesen, unsere Patienten zu begleiten, wenn auch mit einigen Einschränkungen. Wir stellten uns immer wieder die Frage: Wie muss es sich anfühlen, plötzlich an der Stelle dieses Patienten zu sein, abgeschnitten von zu Hause mit einer vielleicht schweren Diagnose oder Krankheit? Eine schwere Aufgabe, Menschen in so einer Situation zu begleiten, in der Familienmitglieder fast unersetzbar sind.

An den Grenzen des Lebens in Zeiten der Pandemie galt es, tröstend zur Seite zu stehen, die Hygienevorschriften einzuhalten, sich selber nicht anzustecken und niemanden zu Hause oder auch auf den Stationen anzustecken.

Die Nähe und Sorge für den Nächsten waren für uns immer wichtig. In Zeiten der Pandemie bekam die Begleitung durch die Seelsorge noch einmal einen anderen Stellenwert. Wir versuchen dem Menschen, der uns im Hier und Jetzt gegenüber ist, das Gefühl von Nähe und Für-Sorge zu vermitteln.

„Ich bin Dir jetzt nahe, Du bist jetzt in der Zeit, wo ich bei Dir bin, nicht alleine.“



EIN ORT DER RUHE UND DES GEBETES

Die neue Krankenhauskapelle wurde durch das Architekturbüro Tinchon und Wissounig neugestaltet und wesentlich vergrößert. Sie soll ein Ort der Ruhe und des Gebetes sein und zum Innehalten einladen.



Der helle und hohe Raum erstreckt sich auf zwei Ebenen. Auf einer Seite befindet sich eine große Fensterfront, die wie die gesamte Holzvertäfelung der Kapelle aus lauter Dreiecken besteht. Die Fassade stellt so einen halb offenen Granatapfel mit seinen vielen Körnern dar, das Symbol des Hospitalordens.

An der Wand gegenüber dem Fenster finden wir eine aus Holz geschnitzte Darstellung der heiligen Familie von Gottfried Fuetsch. Im Altarraum, dem Zentrum der Kapelle, finden wir einen aus Holz und Metall gestalteten Altar und Ambo. Das große Kreuz, rechts vom Altar, ist von einem Lichtrahmen umgeben und verweist so auf Jesu Auferstehung, die Tod und Leid überwunden hat. Unter der Empore befindet sich eine kleine Sakristei mit Ausspracheraum, hinter der eine Rampe vorbeigeht, um allen den Zutritt zur Kapelle zu ermöglichen.

Anfang Juli 2021 wurde die Krankenhaus Kapelle durch Pater Provinzial Saji Mullankuzhij im Rahmen einer hl. Messe neu eröffnet und gesegnet. Sie ist dem heiligen Erzengel Raffael („Gott heilt“), dem besonderen Schutzpatron der Kranken und Leidenden, geweiht. ■

„Ich will für Dich jetzt Sorge tragen. Deine Sorge findet, wenn Du es möchtest bei mir ein offenes Ohr.“

Es bedarf eines hohen Maßes an Präsenz, um dies dem Patienten zu vermitteln, wenn aufgrund von Hygienevorschriften Distanz oftmals Vorrang hat. Gerade auf der Corona-Station wurde dies für uns sichtbar. Die Stimme und der Augenkontakt waren unser einziges Instrument, um Kontakte aufzubauen. Der Schweizer Krankenhauseelsorger Theophil Spoerri schrieb in einem Buch folgenden Satz: „Wenn Worte fehlen, findet sich vielleicht ein Lied“.

Gerade in der Adventszeit greifen wir oftmals darauf zurück, ein Lied anzustimmen. Wir spüren, wie ein scheinbar nicht ansprechbarer Mensch reagiert und ansprechbar wird. Das sind beglückende Momente. Auch auf den Normalstationen mehren sich die Gespräche, in denen wir oft ein Familienmitglied ersetzen. Angehörige von Patienten, die wir in dieser Zeit kennenlernen, kontaktieren uns im Anschluss an die Begleitung oft telefonisch oder per Mail und suchen das Gespräch.



Für unsere Mitarbeiter war und ist diese Zeit eine spezielle Herausforderung. Aber: Teamarbeit macht vieles möglich. ■

HILFREICH AN DER SEITE UNSERER PATIENTEN

Für den ganzheitlichen Betreuungsansatz, der den Patienten in den Mittelpunkt stellt, sind das Team der Sozialarbeit und des Entlassungsmanagements wesentliche Säulen.





Das Team der Sozialarbeit und des Entlassungsmanagements unterstützt Patienten und deren Angehörige, die durch einen Aufenthalt in einem Akutkrankenhaus mit veränderten Lebenssituationen konfrontiert werden. Betroffene Menschen benötigen in dieser Zeit meist professionelle Beratung und Betreuung.

Das Team um Doris Mehlsak, Petra Mautner, Judith Mayrhofer und Maria Kern-Luidold bietet psycho-soziale Beratung und organisatorische Hilfestellung. Nach langen Krankenhausaufenthalten, Operationen oder möglicherweise nicht mehr vollständig möglicher Genesung stehen die betroffenen Menschen vor komplett neuen Lebenssituationen. Um diese auch langfristig bewältigen zu können, werden Kontakte zu externen Stellen werden geknüpft, Hilfsmittel organisiert oder auch nur aufmunternde, beratende Gespräche geführt.

Organisatorisch ist der Ablauf über die behandelnden Ärzte bzw. das Pflegepersonal möglich. Die Kolleginnen werden kontaktiert und Gesprächstermine vereinbart, das medizinische und pflegerische Personal einbezogen. Auch direkte Kontaktaufnahme ist möglich. ■

◀ Teambesprechung der Sozialarbeiterinnen

▼ Petra Mautner im Beratungsgespräch mit einer Patientin



LEISTUNGEN

- Hilfestellung bei allen relevanten Fragen zur Entlassung
- gemeinsame Abklärung der individuellen Betreuungssituation zuhause
- Unterstützung bzw. Organisation von Mobilen Diensten (Heimhilfe, Hauskrankenpflege), 24-Stunden-Betreuung und Pflegeheimunterbringung
- Unterstützung bei der Antragstellung für Pflegegeld und Rehabilitation
- Information über finanzielle und sozial-rechtliche Ansprüche
- Beratung zu Hilfsmitteln (Gehhilfen, Krankbett)
- Vermittlung von weiteren Hilfsangeboten (Essensdienste, Besuchsdienste, Tageszentren, Notruftelefon)
- Entlassungsgespräche zur Bewältigung der veränderten Lebenssituation

MODERNSTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Im Herzen der steirischen Landeshauptstadt wird das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder derzeit komplett umgebaut, erweitert, modernisiert und neu organisiert.



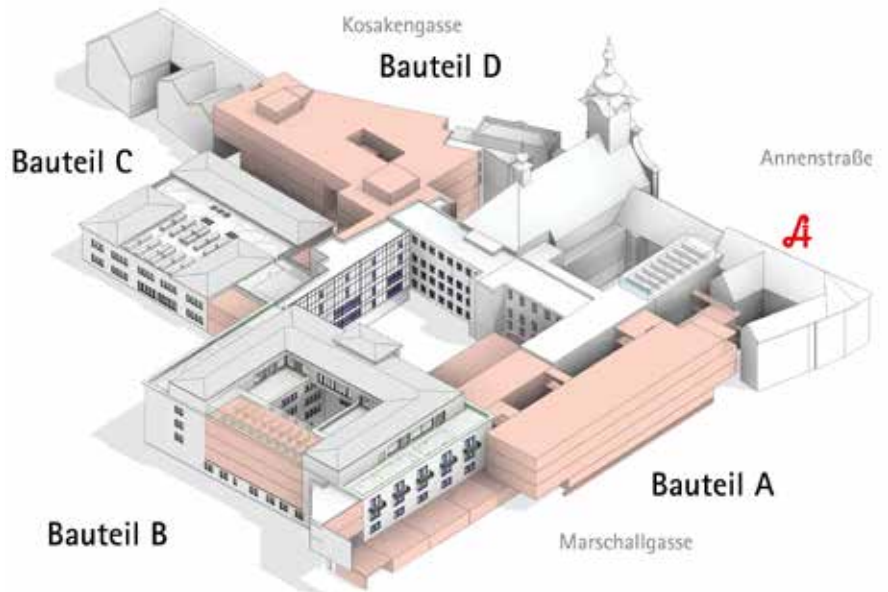
Mit dem „Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) 2025“ wurden im Jahr 2017 die Ziele für die medizinischen Versorgungsstrukturen in der Steiermark beschlossen. Dieser sieht vor, dass in der Grazer Innenstadt das „Ordenskrankenhaus Graz-Mitte“ in Form einer Spitalskooperation zwischen den Krankenhäusern der Barmherzigen Brüder und der Elisabethinen entsteht. Die Barmherzigen Brüder Graz werden dabei in der Marschallgasse zum operativen Zentrum mit den Abteilungen für Chirurgie,

Gynäkologie und Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.

Im Rahmen des Neu- beziehungsweise Umbauprojekts am Standort Marschallgasse werden derzeit die Rahmenbedingungen für diese Neuausrichtung geschaffen. Die Bauarbeiten mit insgesamt vier Bauphasen wurden Ende Oktober 2018 begonnen und werden voraussichtlich bis Mitte des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

In der Planung des Bauprojekts galt es, etliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen zu berücksichtigen:

- Der Patienten-Betrieb durfte zu keiner Zeit eingestellt werden.
- Berücksichtigung der Grazer Innenstadtlage und damit die erfolgreiche Integration von bestehenden und neu zu bauenden Flächen



DIE BAUARBEITEN WURDEN IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN DURCHGEFÜHRT:

BAUTEIL A: Haupteingang, Rezeption, Belegungsmanagement, Notfallaufnahme, Ambulanzen, Zentrallabor, Nuklearmedizin, Bettenstationen

BAUTEIL B: Ambulanzen, Radiologie, Café Magrana, Seminarräume, Bettenstationen

BAUTEIL C: Endoskopie, Küche, Sterilgut-Aufbereitung, Materialwirtschaft, Zentral-OP, Aufwachraum, Krankenhauskapelle

BAUTEIL D: Ambulanzen, Gehörlosenambulanz, Intensivstation, Bettenstationen

APOTHEKE: Umbau der Apotheke „Zum Granatapfel“, die zum Krankenhaus gehört

▲ *Der neue Haupteingang in der Marschallgasse*

▶ *Das Zentrale Belegungsmanagement als erster Ansprechpartner für Patienten*

- Neuausrichtung des Patienten-Prozesses („patient first“) durch Methoden des Lean Managements
- Erfolgreiche Einbindung des Krankenhauses in die Akutversorgung im Großraum Graz und Umgebung ▶





Notfallaufnahme mit bis zu 6 Überwachungsplätzen



Die neue Intensivstation mit insgesamt 15 Intensivbetten



Nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie mit neuester Medizintechnik



Seelsorge, um gemeinsam ein Stück des Weges zu gehen



Bei all diesen Herausforderungen war es immer das Ziel, auch in Zukunft ein unverzichtbarer Bestandteil der steirischen Gesundheitsversorgung zu sein und das Zusammenwirken von Spiritualität und Professionalität in Medizin und Pflege für Patienten nachhaltig bereitzustellen.

TRADITION UND MODERNE

Baulich gab es die Herausforderung, einen Um- und Neubau von über 15.000 Quadratmetern in die wunderschöne Altstadt-Architektur der Grazer Innenstadt zu integrieren. Dazu zählte unter anderem die stilvolle Einbettung der Barmherzigen-Kirche, deren Grundsteinlegung im Jahr 1632 stattfand und die im Jahr 1735 im Stil des Hochbarocks neuerrichtet wurde.

Die grundsätzliche Anordnung der Krankenhausanlage sind rechteckige Höfe, die an einen Kreuzgang erinnern und so einem geistlichen Haus Rechnung tragen. Im Zuge des Umbauprojekts wurde auch die Krankenhaus-Kapelle neu positioniert und gestaltet. In der im modernen Design gehaltenen Kapelle mit Dreiecksfenstern, welche die Dreiecke des Logos der Barmherzigen Brüder widerspiegeln, finden die Patienten einen Ort der Ruhe und Besinnlichkeit.

EINE GRÜNE OASE DER RUHE

Der Klostergarten im Zentrum des Krankenhauses, der eine Oase der Ruhe für Patienten und Besucher bietet, ist zwischenzeitlich wieder in neuer Pracht erblüht.



Im Zuge der Neugestaltung wurde der Garten vergrößert, neu bepflanzt und harmonisch mit dem neu gestalteten Café Magrana (katalanisch für „Granatapfel“) verbunden. So bietet er nun allen Menschen einen Ort der Begegnung, der zum Verweilen und Krafttanken einlädt.

DER PATIENT IM MITTELPUNKT

Patienten-Orientierung, unterstützt durch den Einsatz neuester Technologien, eingebettet in eine nachhaltige Infrastruktur, ist die Grundvoraussetzung moderner Medizin und hoher Pflegequalität zum Wohle der Patienten. Regelmäßige Zertifizierungen und Reviews, die Anwendung von Lean-Health-Care-Methodik zur kontinuierlichen Verbesserung der Abläufe, ein verantwortungsvoller Einsatz von Ressourcen, der Schutz unserer Umwelt sowie menschliche Zuwendung sind Garanten höchster medizinischer und pflegerischer Versorgung unserer Patienten in allen Bereichen.

NEUES KRANKENHAUS

Das neue Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz, mit seinem operativen Schwerpunkt, ist Teil des Ordenskrankenhauses Graz-Mitte. Mit seinen rund 900 Mitarbeitern und 362 Betten gliedert es sich künftig in neun Abteilungen beziehungsweise Institute: Anästhesiologie und Intensivmedizin, Chirurgie, Gynäkologie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Innere Medizin I und Innere Medizin II, Radiologie, Nuklearmedizin sowie Labordiagnostik.

HERVORRAGENDE ZUSAMMENARBEIT

Ein besonderer Dank für deren Unterstützung, insbesondere im Rahmen des Bauprojekts, gebührt den Entscheidungsträgern der Stadt Graz und des Landes Steiermark, allen voran Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß sowie den ehemaligen GesundheitslandesrätInnen Kristina Edlinger-Ploder und Christopher Drexler. Ein weiterer Dank gilt den beiden Geschäftsführern des Landesgesundheitsfonds Steiermark, Michael Koren und Bernd Leinich, sowie ihrem Team für deren Unterstützung und ausgezeichnete Zusammenarbeit. ■

▲ *Der neue Kloostergarten, ein Ort zum Verweilen*

▼ *Eröffnung des Bauteils A mit der Krankenhausleitung und Landesrätin Juliane Bogner-Strauß (Mitte)*



Kompetente und liebevolle Pflegekräfte versorgen unsere Patienten



ZUWEISERBEFRAGUNG – WIR SAGEN DANKE!

Mit Juni 2021 haben wir die aktuelle Zuweiserbefragung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Marktforschung & Kommunikation Pichler/Jesenko/Oberzaucher abgeschlossen. Wir bedanken uns bei Ihnen sehr für Ihre aktive Teilnahme und für Ihr großes Vertrauen. Selbstverständlich haben wir bereits begonnen, an den Verbesserungen zu arbeiten, und sind, um uns weiterzuentwickeln, ebenso über kritische Rückmeldungen dankbar.

ABLAUF DER BEFRAGUNG

Die Befragung umfasste persönliche Interviews bzw. telefonische Befragungen über ein CATI Studio.

Die Stichprobenauswahl fand nach der Häufigkeit der Zuweisung und nach dem Fachgebiet statt. Die Erhebungsinstrumente waren ein Gesprächsleitfaden bzw. standardisierte Fragebögen.

Die Auswertung bestand aus einer qualitativen Inhaltsanalyse und einer deskriptiven Datenanalyse. Die Befragung fand zwischen Februar und Mai 2021 statt.

IHRE VORSCHLÄGE ZUR GUTEN ZUSAMMENARBEIT

- System Arztbrief vereinfachen
- offene Kontaktaufnahme mit der Kollegenschaft im niedergelassenen Bereich
- Hausführungen
- Gutes Einvernehmen mit den Zuweisern schaffen
- dauerhafte Installation des Zuweisermagazins
- Weiter auf das bestehende Asset der Menschlichkeit setzen – trotz Größe
- Aufrechterhaltung des guten Kontaktes
- Ganzheitliche Kompetenz

FÜR SIE AM WICHTIGSTEN HINSICHTLICH KRANKENHAUS

- Schnelligkeit bei der Terminvergabe
- Fachkompetenz
- Freundlichkeit
- Menschlichkeit
- Zeitnahe Befunde
- Anliegen der Zuweiser ernst nehmen
- schnelle Arztbriefe
- Klare Informationen zum Angebot

„Ich kann von ärztlicher Seite und Pflegeseite nur Gutes berichten. Die Kompetenz der Ärzte und Pflege ist top. Die Patienten fühlen sich in den BHBs total wohl.“

„Es hat einen ausgezeichneten Ruf, das höre ich von meinen Patienten immer wieder. Zwischendurch hat es durch den Umbau Turbulenzen gegeben, aber insgesamt hat es einen ausgezeichneten Ruf und das höre ich von allen Seiten!“

Thema	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Gar nicht zufrieden	Keine Angabe	Durchschnitt
Kurzfristigkeit der Terminvergaben für Zuweiser	42,9%	43,7%	8,0%	2,7%	0,0	2,7%	1,7
Erreichbarkeit des richtigen Ansprechpartners	35,7%	49,1%	8,0%	2,7%	0,0	4,5%	1,8
Telefonische Anmeldung	22,3%	59,9%	9,8%	0,9%	0,0	7,1%	1,9
Zufriedenheit Entlassungsmanagement gesamt	46,4%	48,2%	2,7%	0,9%	0,9%	0,9%	1,6
Zufriedenheit Personalkompetenz insgesamt	79,5%	19,6%	0,9%	0,0%	0,0%	0,0%	1,2
Gesamtzufriedenheit Zusammenarbeit mit den BHB	66,9%	29,5%	3,6%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4
Welche Art der Kommunikation wünschen Sie	35,7% Tag der offenen Türe	30,4% Workshops	29,5% App für Ärzte	22,3% Hausführung	21,4% personalisierte Mails	15,2% Magazin	11,6% Leistungsbericht

GESCHOSSÜBERSICHT MARSCHALLGASSE

04

- 53 Personalspeisesaal
- 54 Seminarraum

03

- 44 Labordiagnostik
- 45 Station B.3 West / A.3
- 46 Station B.3 Ost
- 47 Kapellen-Empore
- 48 Station D.3
- 49 Dienstzimmer
- 50 Tagesklinik
- 51 Rechnungswesen
- 52 Krankenhausleitung
- PR / Marketing & Kommunikation
- Qualitätsmanagement

02

- 33 Station A.2
- 34 Station B.2 West
- 35 Station B.2 Ost
- 36 Kapelle
- 37 Station D.2
- 38 Dienstzimmer
- 39 Primariat HNO ab Sep. 2022
- 40 Physiotherapie
- 41 Primariate Chirurgie, Gynäkologie und Innere Medizin I + II
- 42 Dialyse/Nephrologie-Ambulanz
- 43 Verwaltung, Personalbüro, IT, Betriebsrat

01

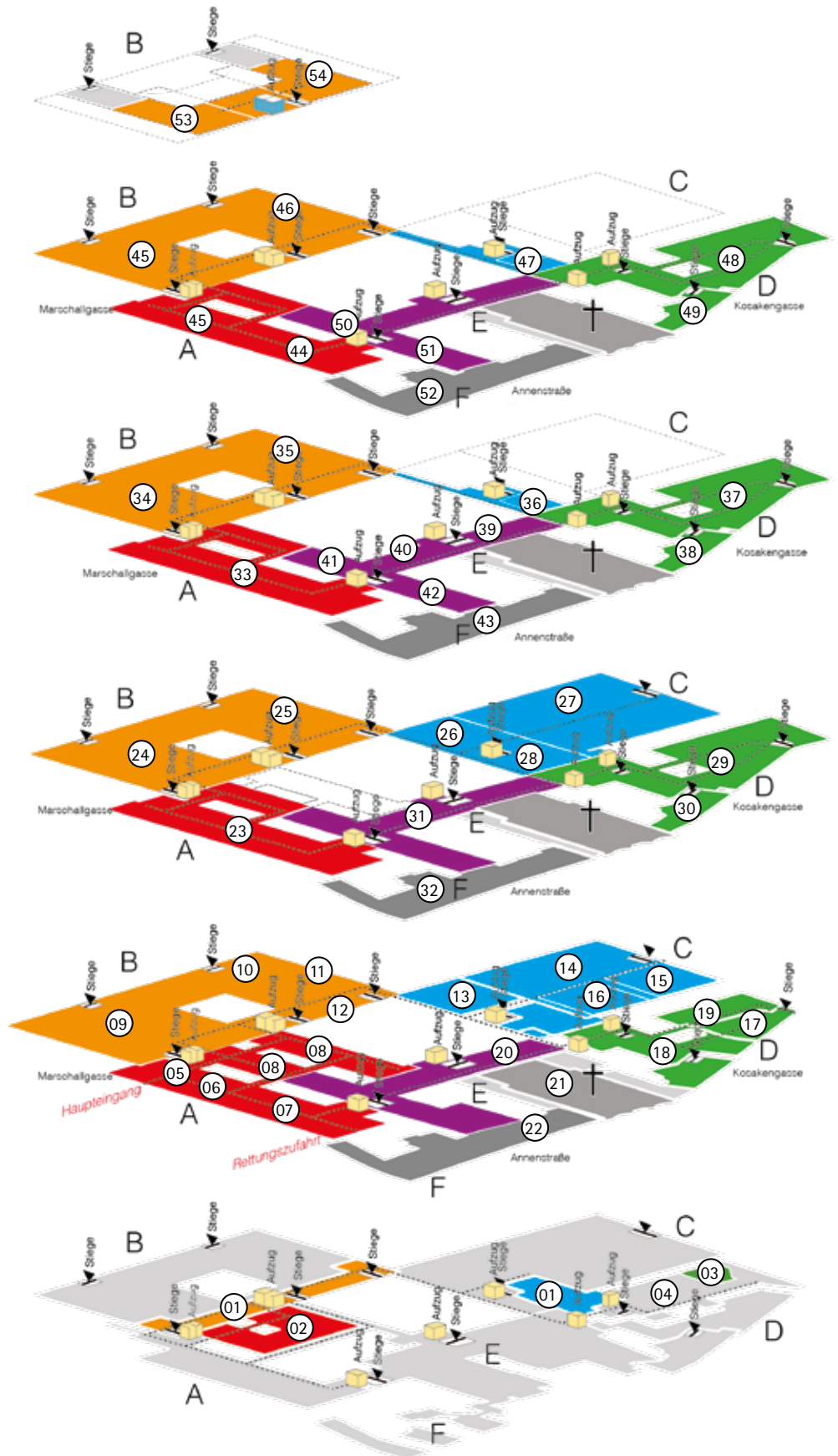
- 23 Station A1
- 24 Station B.1 West
- 25 Station B.1 Ost
- 21 Präoperative Aufnahme
- Stationäre Holding Area
- 27 OP-Zentrum
- 28 Aufwachraum
- 29 Intensivstation
- 30 Dienstzimmer
- 31 Konvent
- 32 Schreibzimmer

EG

- 05 Rezeption
- 06 Belegungsmanagement
- 07 Zentrale Notaufnahme
- 08 Ambulanz Wartezone 2
- 09 Ambulanz Wartezone 3 Et 4
- 10 Ambulanz Wartezone 6
- 11 Ambulanz Wartezone 5
- 12 Café Magrana
- 13 Endoskopie
- 14 Küche
- 15 Materialverwaltung
- 16 Sterilgutaufbereitung
- 17 Gehörlosenambulanz Wartezone 10
- 18 Ambulanz Wartezone 9
- 19 Logopädie ab Sep. 2022
- 20 Ambulanz Wartezone 8
- 21 Kirche
- 22 Apotheke

U1

- 01 Personalumkleiden
- Wäscheausgabe
- 02 Nuklearmedizin
- 03 ALS-Schulung
- 04 Werkstätten





ZENTRALE NOTAUFNAHME	MONTAG BIS FREITAG, DERZEIT 07:30 – 14:00 UHR
-----------------------------	--

ZENTRALES BELEGUNGSMANAGEMENT	MONTAG BIS FREITAG, 10:00 – 15:00 UHR TEL. +43 316 7067-15815, FAX 15819
--------------------------------------	---

AMBULANZEN CHIRURGIE	TERMINVERGABE	BEFUNDANFORDERUNG	SONSTIGE ANFRAGEN
Allgemeinchirurgische Ambulanz	+43 316 7067-15815	FAX 12019	Gabriela Hörz +43 316 7067-13002 gabriela.hoerz@bbgraz.at
Sprechstundenambulanz			
Coloproktologische Ambulanz			
Spezial Darmambulanz			
Magen-Darm-Nachsorge			
Stoma-Ambulanz & Stomaberatung			
Mamma-Nachsorge			
Mamma-Ambulanz			
ZPA/PNU			

AMBULANZEN GYNÄKOLOGIE	TERMINVERGABE	BEFUNDANFORDERUNG	SONSTIGE ANFRAGEN
Gynäkologische Ambulanz	+43 316 7067-15815	FAX 12019	Sarah Hajdinyak +43 316 7067-13103 sarah.hajdinyak@bbgraz.at
Urodynamische Ambulanz			

AMBULANZEN INNERE MEDIZIN I	TERMINVERGABE	BEFUNDANFORDERUNG	SONSTIGE ANFRAGEN
Gastroenterologische Ambulanz	+43 316 7067-15815	FAX 12019	Tanja Hasenhüttl +43 316 7067-12002 tanja.hasenhuettl@bbgraz.at
Hämato-Onkologische Ambulanz/Tagesklinik			
Kardiologische Ambulanz			
Ambulanz für Herzinsuffizienz und Schrittmacherambulanz			
Nephrologische Ambulanz			
Transplantationsambulanz			

AMBULANZEN INNERE MEDIZIN II	TERMINVERGABE	BEFUNDANFORDERUNG	SONSTIGE ANFRAGEN
Diabetesambulanz	+43 316 7067-15815	FAX 12019	Magdalena Gutschi +43 316 7067-21000 magdalena.gutschi@bbgraz.at
Rheumatologische Spezialambulanz			
Schilddrüsenambulanz			
Gastroenterologische- Hepatologische Ambulanz mit Schwerpunkt CED			

GEHÖRLOSENAMBULANZ	TERMINVERGABE	BEFUNDANFORDERUNG	SONSTIGE ANFRAGEN
Allgemeinmedizin, Psychologie, Sozialarbeit, Begleitung zu Fachambulanzen, Stationäre Mitbetreuung	+43 316 7067-15300	FAX 12019	+43 316 7067-15300 Fax DW 15309 gl.ambulanz@bbgraz.at

INSTITUT FÜR NUKLEARMEDIZIN	TERMINVERGABE	BEFUNDANFORDERUNG	SONSTIGE ANFRAGEN
Institut für Nuklearmedizin	+43 316 7067-15815	FAX 12019	+43 316 7067-21700

RADIOLOGIE	TERMINVERGABE	BEFUNDANFORDERUNG	SONSTIGE ANFRAGEN
Radiologie	+43 316 7067-15821	FAX 15829	+43 316 7067-15821 radiologie.sekretariat@bbgraz.at